

Steirische Statistiken



Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2022

Heft 11/2023

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation

www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2022

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Dachverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tiefergehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Februar 2024

AU ISSN 0039-1093

67. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 – Referat Statistik und Geoinformation

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: martin.mayer@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2022

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG	5
2. ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG	7
3. MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN	7
4. EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT.....	8
5. EINKOMMEN WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK.....	10
5.1. Hinweise.....	10
5.2. Österreichische Ergebnisse im Überblick	10
5.3. Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2022 im Bundesländervergleich	16
5.3.1. Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten	17
5.3.2. Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen	20
5.3.3. Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis	23
5.3.4. Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	24
5.3.5. Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen	26
5.3.6. Gender Pay Gap im Bundesländervergleich.....	27
5.3.7. Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet.....	37
5.3.8. Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark	38
5.4. Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	40
5.4.1. Regionale Einkommensunterschiede.....	40
5.4.2. Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken	53
6. EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE	54
6.1. Einführung	54
6.2. Primäreinkommen.....	55
6.3. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte.....	57
7. BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT.....	61
7.1. Hinweise.....	61
7.2. Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2022	61
7.3. Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis	66
7.4. Die Steiermark im Bundesländervergleich	67
7.5. Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten	69
7.5.1. Regionale Einkommensunterschiede.....	69
7.5.2. Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken	70
7.5.3. Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!.....	71

7.5.4.	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten.....	72
7.5.5.	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter	73
7.5.6.	Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen...	74
7.5.7.	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	76
7.6.	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex.....	82
8.	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENTIELLE URSACHEN	84
8.1.	Quellenunterschiede.....	84
8.2.	Geschlechtsspezifische Unterschiede.....	86
8.3.	Regionale Einkommensunterschiede	87
8.4.	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten.....	87
9.	LITERATURVERZEICHNIS	93
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	95

Regionale Einkommensstatistiken unselbstständig Beschäftigter 2022

Erich Kollegger

1. Zusammenfassung

- Der **durchschnittliche Bruttojahresbezug** einer **unselbstständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug **2022 laut Lohnsteuerstatistik** (unselbstständiges Einkommen am Wohnort) in der **Steiermark 37.295 €** (+4,8% gg. 2021). Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **44.774 €** (+4,9% zu 2021) und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **28.781 €** brutto (+4,9% zu 2021). Das jährliche **Netto-Medianeinkommen** in der Steiermark stieg 2022 auf 24.845 € (+5,0%, insgesamt), das der Frauen auf 20.151 € (+5,3%) und das der Männer auf 29.306 € (+5,2%).
- Betrachten wir die längerfristige **Entwicklung seit 1995**, so gab es bei den durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen eine Steigerung um +86,9%, die Preise stiegen im selben Zeitraum aber nur um +73,3%, daher kam es in den letzten 27 Jahren zu einem deutlichen **Anstieg des realen Bruttoeinkommens**, ebenso betrug von 2005-22 der Zuwachs +53,5% (Einkommen) vs. +46,4% (VPI) und von 2015-22 +24,1% (Eink.) vs. +20,7% (VPI), während es im Vergleich zum Vorjahr 2021 nun erstmals seit längerem einen Rückgang des realen Bruttoeinkommens gegeben hat (+4,8% (Eink.) zu +8,6% (VPI)).
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2022 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 37.295 € unter dem österreichischen Durchschnitt von 37.970 € an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 40.655 € und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 34.747 € erzielt.
- Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.605 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 3.238 €** und einen **14. Bezug von 3.201 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 57.517 € bzw. netto 37.702 €.
- Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.244 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.646 €** und einen **14. Bezug von 2.608 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 46.873 € bzw. netto 32.185 €.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der

Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit** verdienen steirische **Frauen netto um 14% weniger als** steirische **Männer** (Medianeinkommen; Graz -6% bis Bruck-Mürzzuschlag -21%), **in Teilzeit um 1% mehr**. Ohne Trennung in Voll- und Teilzeit beträgt dieser Unterschied landesweit netto -31% (Graz -21% bis Bruck-Mürzzuschlag -40%).

- In der Steiermark verdienten lt. Lohnsteuerstatistik 2022 **49,7% der unselbstständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto** im Jahr, bei den **Männern** waren es **26,7%**. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von **100.000 € und mehr** konnten **5,5% der Männer, aber nur 1,4% der Frauen** für sich verbuchen.
- Die **höchsten durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen 2022 am Wohnort** wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (42.228 €) und Leoben (39.323 €)** erzielt. Danach folgen die Bezirke Bruck-Mürzzuschlag, Deutschlandsberg und Voitsberg. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Liezen (34.172 €)** auf, gefolgt von der Südoststeiermark (34.765 €) und Weiz (35.035 €).
- Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2022** in Summe (**vorl.**) **33,5 Mrd. €** (das waren 14,0% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2000 bis 2022 **um +87,9%** (Österreich: +87,4%), während die **Preissteigerung (VPI 2000) von 2000 bis 2022 nur +61,8%** betrug, es kam damit längerfristig also – wie bei den Personeneinkommen – zu einer deutlichen **Kaufkraftsteigerung**.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2022 (vorl.) mit 26.600 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf**

an sechster Stelle. Das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf weist Niederösterreich mit 27.700 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.

- Das **Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort** (Daten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die **Steiermark 2022 2.964 € monatlich** (Jahreszwölftel; Männer 3.389 €, Frauen 2.361 €) bzw. jährlich 35.568 €. Damit **lag die Steiermark** knapp unter dem österreichischen Durchschnitt von 2.996 € monatlich bzw. 35.952 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich. An erster Stelle findet man Vorarlberg mit 3.164 € monatlich.

2. Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbstständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Dachverbandsdaten eingegangen.

3. Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Dachverband der Sozialversicherungsträger (DVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode für das **Bruttoeinkommen** verwendet.

Das **Nettoeinkommen** wird in der **Lohnsteuerstatistik** mithilfe des Median-Einkommen dargestellt und scheint, wie auch schon im Vorjahr, als **Netto-Medianeinkommen** auf. Dies wurde notwendig, da sich die Datenverfügbarkeit geändert hat.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schiefen* der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das

arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2022** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer:innen, ohne Pensionist:innen) bei rund 3.108 € monatlich (Jahreszwölftel) bzw. **37.295 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 33.108 €** (das sind 88,8% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 11,2% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung). Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2022 **jährlich 35.568 €** bzw. 2.964€ monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median)

und der Lohnsteuerstatistik von 2.460 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2022 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	35.568	38.181
lt. Lohnsteuerstatistik	33.108	37.295

Quelle: DVdSV (2023), Statistik Austria (2023);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

4. Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

- (a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.
- (b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmer:inneneinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

- (c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbstständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

- a) der **Statistik der Lohnsteuer 2022** der **Statistik Austria**, Wien 2023,
- b) **Dachverband der Sozialversicherungsträger**, Wien 2023.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und je-

nem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbstständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
Brutto-Monatseinkommen	Brutto- und Nettomonatseinkommen
Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden die Summe aller beitragspflichtigen Monatseinkommen eines Kalenderjahres und die Summe der Versicherungstage. Zum beitragspflichtigen Einkommen (Entgelt) gehören alle Geld- und Sachbezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen), auf die der pflichtversicherte Dienstnehmer aus dem Dienstverhältnis Anspruch hat oder die er darüber hinaus auf Grund des Dienstverhältnisses vom Dienstgeber oder von einem Dritten erhält, sofern diese nicht ausdrücklich im Gesetz als beitragsfrei erklärt sind. Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage , die im Jahr 2022 bei 5.670 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.	Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart für das Bruttoeinkommen ist das arithmetische Mittel , d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden. Für das Nettoeinkommen wird der Median verwendet.
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5. Einkommen Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1. Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbstständigen-Einkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (ins-

besondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

5.2. Österreichische Ergebnisse im Überblick

2022 wurden in Österreich¹ insgesamt 7.316.719 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.801.776 unselbstständig Erwerbstätige und 2.514.943 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2021 stieg die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +2,7%.

Die Bruttobezüge stiegen um +6,8% und erreichten ein Volumen von 240,9 Mrd. €. 50,2% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 49,8% Frauen. Die Männer erzielten 60,4% der Bruttobezüge und trugen 68,8 % zum Lohnsteueraufkommen bei. 20,1% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. 5,71 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2022 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für 1,61 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

Hier noch weitere Details im Überblick (Statistik Austria 2023):

- 73,1% aller unselbstständig Erwerbstätigen – dies sind mehr als 3,5 Millionen Personen – hatten ganzjährige

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

Bezüge. Sie bezogen insgesamt 91,1% der Bruttobezüge aller unselbstständig Erwerbstätigen.

- 50,9% aller Arbeitnehmer:innen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 2,2% der unselbstständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und ein Drittel (36,8%) Arbeiter und Arbeiterinnen.
- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbstständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil

von 48,8%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 3,0% und die Vertragsbediensteten auf 8,7%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und **Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen für Österreich** im Jahr 2022 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

Österreich: Arbeitnehmer:innen 2022 - Verteilung nach Gehaltsstufen										
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR				Bruttobezüge jährlich						Ø Jahres netto-bezug EUR
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	
0	bis	unter	2	328.589	328.589	6,8	295.996	295.996	0,2	804
2	bis	unter	4	196.419	525.008	10,9	577.679	873.675	0,5	2.576
4	bis	unter	6	152.488	677.496	14,1	755.531	1.629.206	0,9	4.345
6	bis	unter	8	134.380	811.876	16,9	932.626	2.561.832	1,4	6.016
8	bis	unter	10	111.661	923.537	19,2	1.003.981	3.565.814	2,0	7.526
10	bis	unter	12	116.401	1.039.938	21,7	1.283.804	4.849.618	2,7	9.168
12	bis	unter	15	183.177	1.223.115	25,5	2.473.916	7.323.534	4,1	11.192
15	bis	unter	20	317.679	1.540.794	32,1	5.563.248	12.886.782	7,2	14.358
20	bis	unter	25	340.640	1.881.434	39,2	7.681.951	20.568.733	11,6	18.115
25	bis	unter	30	365.151	2.246.585	46,8	10.044.168	30.612.900	17,2	21.444
30	bis	unter	40	770.517	3.017.102	62,8	26.981.664	57.594.564	32,4	26.079
40	bis	unter	50	632.757	3.649.859	76,0	28.242.902	85.837.465	48,2	32.099
50	bis	unter	70	639.015	4.288.874	89,3	37.354.504	123.191.970	69,2	40.112
70	bis	unter	100	329.549	4.618.423	96,2	26.962.060	150.154.030	84,4	53.335
100	und	mehr		183.353	4.801.776	100,0	27.845.385	177.999.415	100,0	94.781
ÖSTERREICH insg.				4.801.776			177.999.415			26.189

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel:

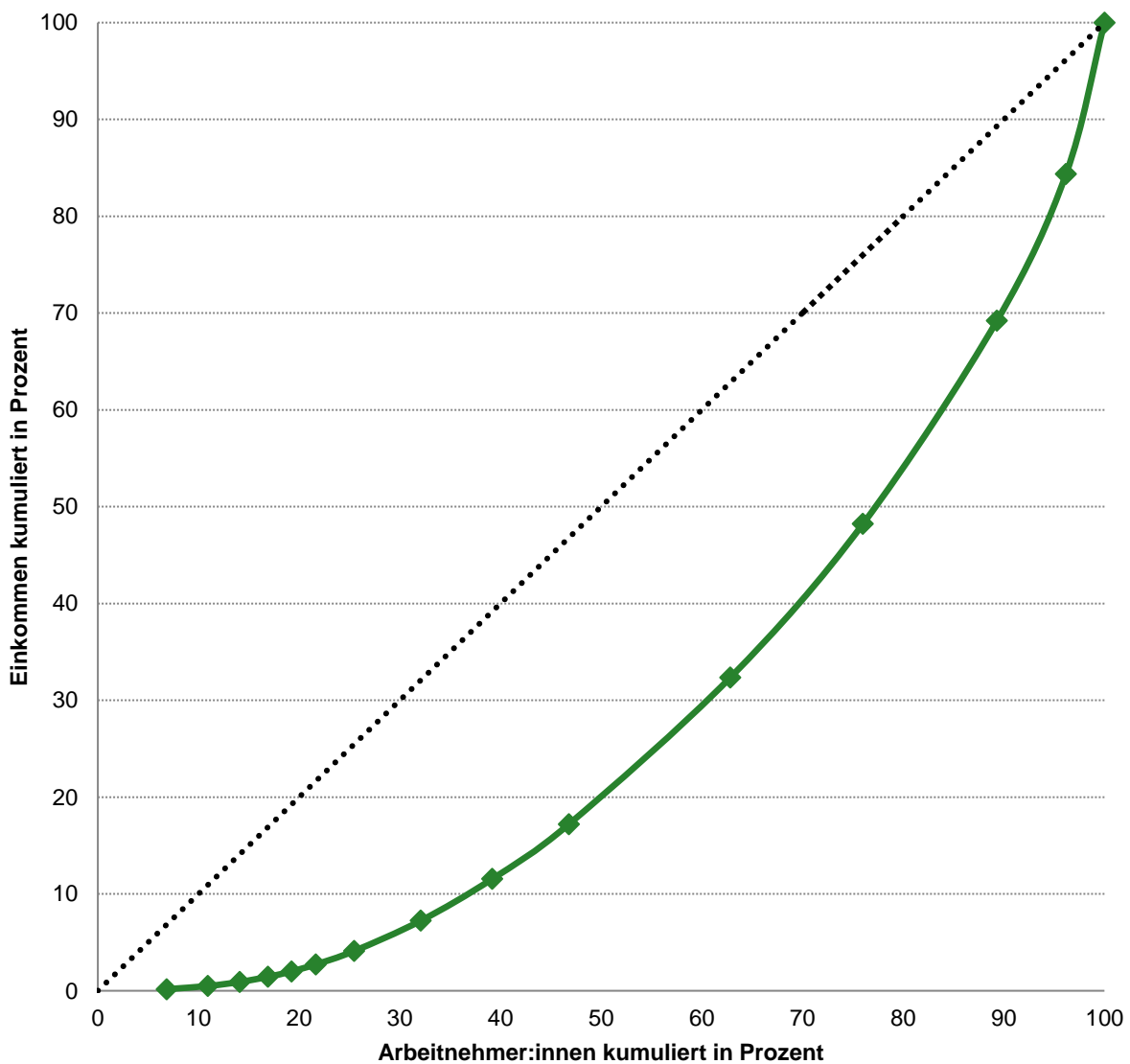
10% der Arbeitnehmer:innen würden in diesem Fall auch 10% der Bruttobezüge verdienen, 50% der Arbeitnehmer:innen 50% der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil

nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgerade zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-

Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1

Konzentration der Bruttobezüge der österreichischen Arbeitnehmer:innen im Jahr 2022



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttobezüge (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4335 im Jahr 2022 (2021: 0,4353, 2020: 0,4392; 2019: 0,4430; 2018: 0,4459). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttobezüge in **Österreich wieder ein wenig gleicher verteilen**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge betragen für Österreich 2022 insgesamt 3.089 € monatlich (zwölf Mal).

Männer verdienen 3.639 € und Frauen 2.457 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzjährigen und nicht ganzjährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

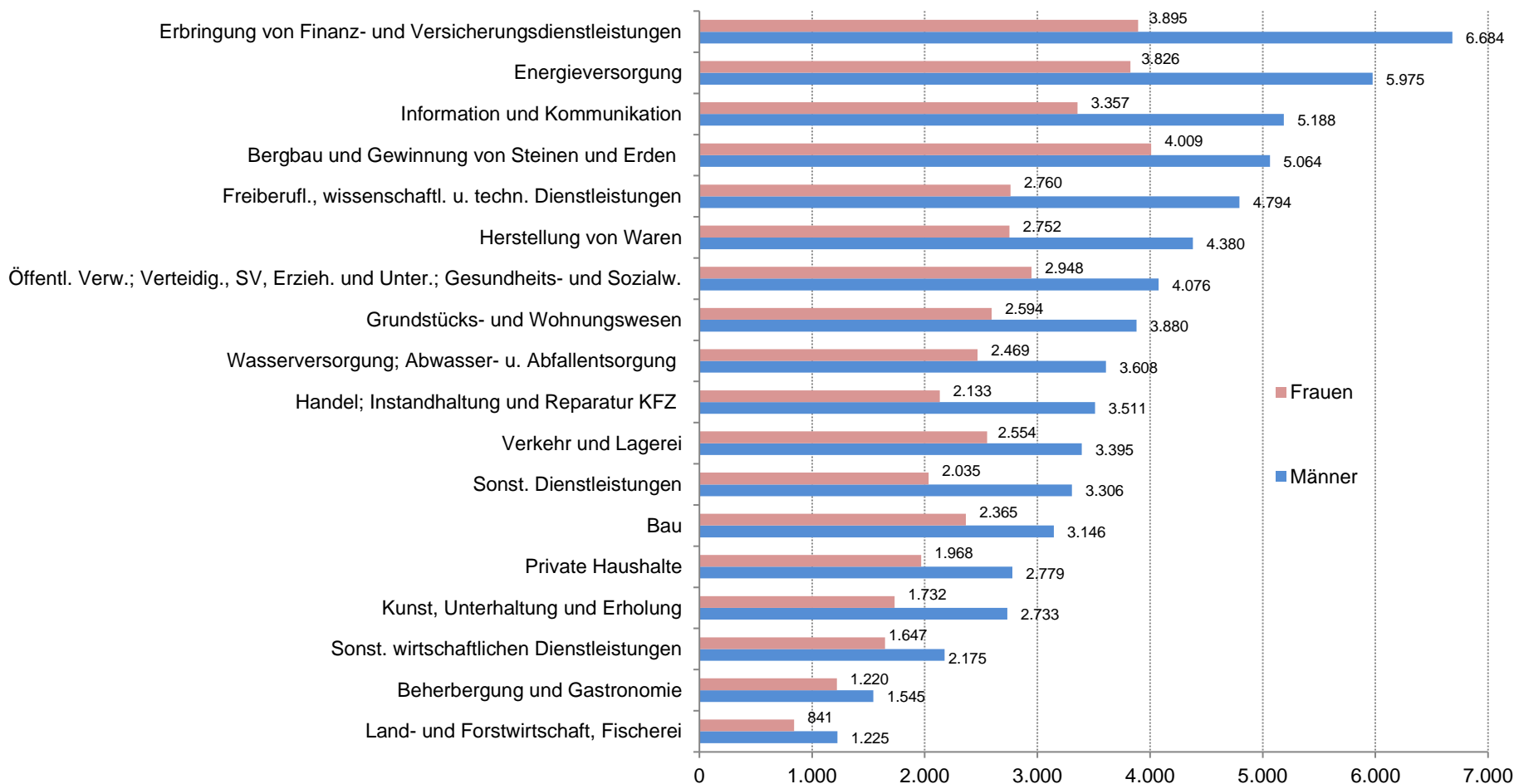
Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

Bei den Männern werden die **höchsten durchschnittlichen Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Männer verdienen in dieser Kategorie brutto 6.684 € monatlich zwölf Mal, Frauen 3.895 €. Die höchsten Bezüge erwirtschaften Frauen mit 4.009 € in der Wirtschaftsklasse „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 841 € und bei den Männern 1.225 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich für das Jahr 2022 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2022 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2022 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität

Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölfstel)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A Land- und Forstw., Fischerei	37.905	23.258	61.163	557.050	234.627	791.678	14.696	10.088	12.944	1.225	841	1.079
B Bergbau	6.247	1.059	7.306	379.643	50.945	430.588	60.772	48.107	58.936	5.064	4.009	4.911
C Herstellung von Waren	528.991	197.317	726.308	27.806.018	6.516.412	34.322.430	52.564	33.025	47.256	4.380	2.752	3.938
D Energieversorgung	23.532	6.348	29.880	1.687.275	291.475	1.978.750	71.701	45.916	66.223	5.975	3.826	5.519
E Wasserv.; Abwasser- u. Abfallents.	16.094	4.677	20.771	696.838	138.594	835.433	43.298	29.633	40.221	3.608	2.469	3.352
F Bau	319.963	45.149	365.112	12.079.261	1.281.481	13.360.742	37.752	28.383	36.594	3.146	2.365	3.049
G Handel; Instandh. und Rep. KFZ	318.266	383.568	701.834	13.409.957	9.819.029	23.228.986	42.134	25.599	33.098	3.511	2.133	2.758
H Verkehr und Lagerei	185.086	53.028	238.114	7.539.915	1.625.413	9.165.328	40.737	30.652	38.491	3.395	2.554	3.208
I Beherbergung und Gastronomie	161.785	209.054	370.839	2.998.853	3.059.929	6.058.782	18.536	14.637	16.338	1.545	1.220	1.362
J Information und Kommunikation	90.049	48.408	138.457	5.605.932	1.950.087	7.556.019	62.254	40.284	54.573	5.188	3.357	4.548
K Erbring. von Finanz- und Vers. Die	58.848	64.339	123.187	4.719.872	3.007.367	7.727.239	80.204	46.743	62.728	6.684	3.895	5.227
L Grundst.- und Wohnungsw.	23.771	31.482	55.253	1.106.687	979.788	2.086.475	46.556	31.122	37.762	3.880	2.594	3.147
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	113.547	137.164	250.711	6.532.501	4.543.440	11.075.941	57.531	33.124	44.178	4.794	2.760	3.682
N Sonst. wirtschaftlichen DL	197.296	140.315	337.611	5.150.113	2.772.823	7.922.936	26.103	19.761	23.468	2.175	1.647	1.956
O + Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, P SV; Erziehung und Unterricht; Ge- + sundheits- und Sozialwesen Q	386.962	766.761	1.153.723	18.928.934	27.127.655	46.056.589	48.917	35.380	39.920	4.076	2.948	3.327
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	32.809	30.463	63.272	1.075.882	633.272	1.709.153	32.792	20.788	27.013	2.733	1.732	2.251
S Sonst. Dienstleistungen	34.292	67.441	101.733	1.360.590	1.646.598	3.007.188	39.677	24.415	29.560	3.306	2.035	2.463
T + Private Haushalte; Exterrit. Org. U und Körperschaften	278	473	751	9.270	11.172	20.442	33.346	23.620	27.220	2.779	1.968	2.268
unbekannt	31.545	24.206	55.751	468.865	195.850	664.715	14.863	8.091	11.923	1.239	674	994
ÖSTERREICH insgesamt	2.567.266	2.234.510	4.801.776	112.113.45	65.885.959	177.999.415	43.670	29.486	37.069	3.639	2.457	3.089

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3. Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2022 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer:innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2022 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 37.295 €**, das entspricht einem **Plus von 4,8%**

gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **44.774 €** (+4,9% gegenüber 2021) und das der **Frauen** auf **28.781 €** (+4,9% gegenüber 2021). Siehe dazu Tabelle 4. Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf) ergeben sich folgende Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2022: 3.108 € insgesamt, 3.731 € Männer und 2.398 € Frauen.

Tabelle 4

Brutto-Jahreseinkommen der Arbeitnehmer:innen nach Lohnsteuerstatistik 2022									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	139.614	5.552.360	39.769	72.663	3.456.400	47.568	66.951	2.095.959	31.306
Kärnten	271.109	10.061.322	37.112	142.050	6.311.267	44.430	129.059	3.750.055	29.057
Niederösterr.	837.554	34.050.473	40.655	440.043	21.343.967	48.504	397.511	12.706.506	31.965
Oberösterr.	781.675	30.299.311	38.762	418.115	19.863.691	47.508	363.560	10.435.620	28.704
Salzburg	302.715	10.968.103	36.232	156.575	6.854.323	43.777	146.140	4.113.780	28.150
Steiermark	632.135	23.575.251	37.295	336.516	15.067.177	44.774	295.619	8.508.074	28.781
Tirol	417.479	14.506.160	34.747	217.195	9.191.643	42.320	200.284	5.314.518	26.535
Vorarlberg	199.245	7.510.525	37.695	103.602	4.860.805	46.918	95.643	2.649.719	27.704
Wien	973.514	36.429.139	37.420	510.960	21.204.102	41.499	462.554	15.225.037	32.915
Österreich*	4.555.040	172.952.644	37.970	2.397.719	108.153.375	45.107	2.157.321	64.799.269	30.037

*exkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.1. Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 40.655 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 357.295 €** an sechster Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 48.504 €, vor den Burgenländern mit brutto 47.568 €, am meisten (Steirer: brutto 44.774 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die

Wienerinnen mit 32.915 € brutto 950 € mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 31.965 € (Steirerinnen: brutto 28.781 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 21% weniger als Männer, in der Steiermark um 36% und in Österreich insgesamt um 33%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 26% mehr als Frauen, in der Steiermark um 56% und in Österreich um 50%.

Tabelle 5

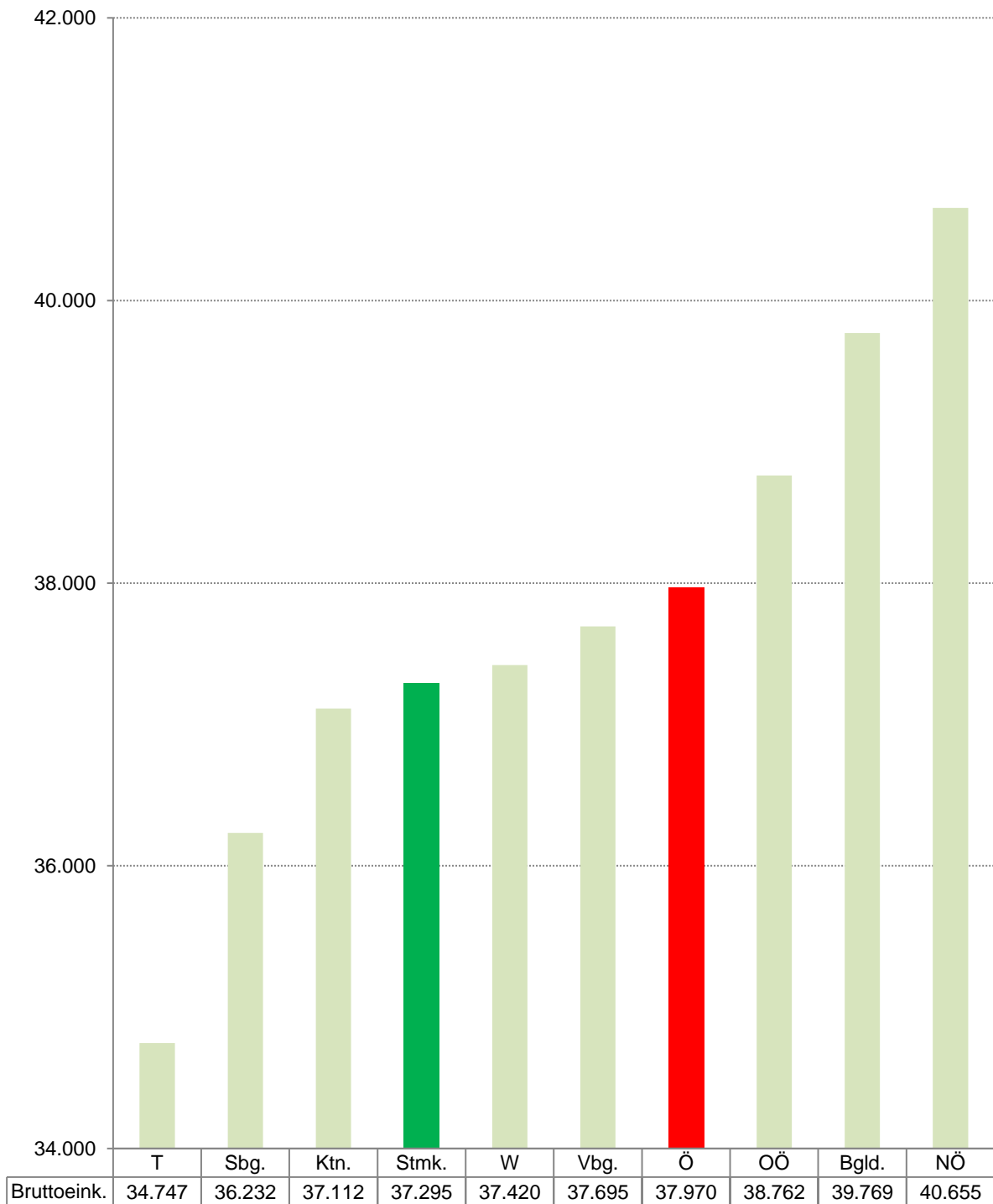
Brutto-Jahreseinkommen 2022 (Lohnsteuerstatistik): Geschlechtsspezifische Reihungen (in Euro)					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	40.655	Niederösterr.	48.504	Wien	32.915
Burgenland	39.769	Burgenland	47.568	Niederösterr.	31.965
Oberösterr.	38.762	Oberösterr.	47.508	Burgenland	31.306
Österreich *	37.970	Vorarlberg	46.918	Österreich *	30.037
Vorarlberg	37.695	Österreich *	45.107	Kärnten	29.057
Wien	37.420	Steiermark	44.774	Steiermark	28.781
Steiermark	37.295	Kärnten	44.430	Oberösterr.	28.704
Kärnten	37.112	Salzburg	43.777	Salzburg	28.150
Salzburg	36.232	Tirol	42.320	Vorarlberg	27.704
Tirol	34.747	Wien	41.499	Tirol	26.535

* exkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2023);
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 3

Durchschnittliches jährliches Bruttoeinkommen nach Bundesland 2022 (in Euro)



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 6

Jährliches Netto-Medianeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2022 (in Euro)											
Bundesland	Einkommen netto 2021			Einkommen netto 2022			Veränderung 21/22 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2021	2022
Burgenland	25.095	28.873	20.634	26.396	30.572	21.838	+5,2	+5,9	+5,8	39,9%	40,0%
Kärnten	23.357	27.459	19.034	24.607	28.943	20.195	+5,4	+5,4	+6,1	44,3%	43,3%
Niederösterreich	25.030	28.878	20.760	26.320	30.488	21.791	+5,2	+5,6	+5,0	39,1%	39,9%
Oberösterreich	24.544	29.339	19.258	25.788	30.913	20.254	+5,1	+5,4	+5,2	52,3%	52,6%
Salzburg	22.670	26.987	18.557	23.757	28.408	19.682	+4,8	+5,3	+6,1	45,4%	44,3%
Steiermark	23.670	27.855	19.132	24.845	29.306	20.151	+5,0	+5,2	+5,3	45,6%	45,4%
Tirol	22.238	27.066	17.407	23.355	28.456	18.725	+5,0	+5,1	+7,6	55,5%	52,0%
Vorarlberg	23.761	29.764	18.268	24.842	31.332	19.231	+4,6	+5,3	+5,3	62,9%	62,9%
Wien	22.152	23.678	20.521	23.049	24.790	21.282	+4,0	+4,7	+3,7	15,4%	16,5%
Österreich*	23.601	27.538	19.536	24.720	28.950	20.539	+4,7	+5,1	+5,1	41,0%	41,0%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer. *exkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das gesamte **Netto-Medianeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 24.845 €**. Das ist ein Plus von 5,0%. Die **Männer** verdienen **netto 29.306 €** (+5,2% gegenüber 2021), die **Frauen 20.151 €** (+5,3% gegenüber 2021). Die Netto-Medianeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 dargestellt.

Der **monatliche Netto-Medianverdienst** belief sich in **Niederösterreich** auf **2.193 €** (12tel vom Nettojahresverdienst²⁾, in der **Steiermark** auf **2.070 €** und in **Österreich** auf **2.060 €**. Der Einkommensvorteil der

Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 16,5%, in der Steiermark 45,4% und in Österreich insgesamt 41,0%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

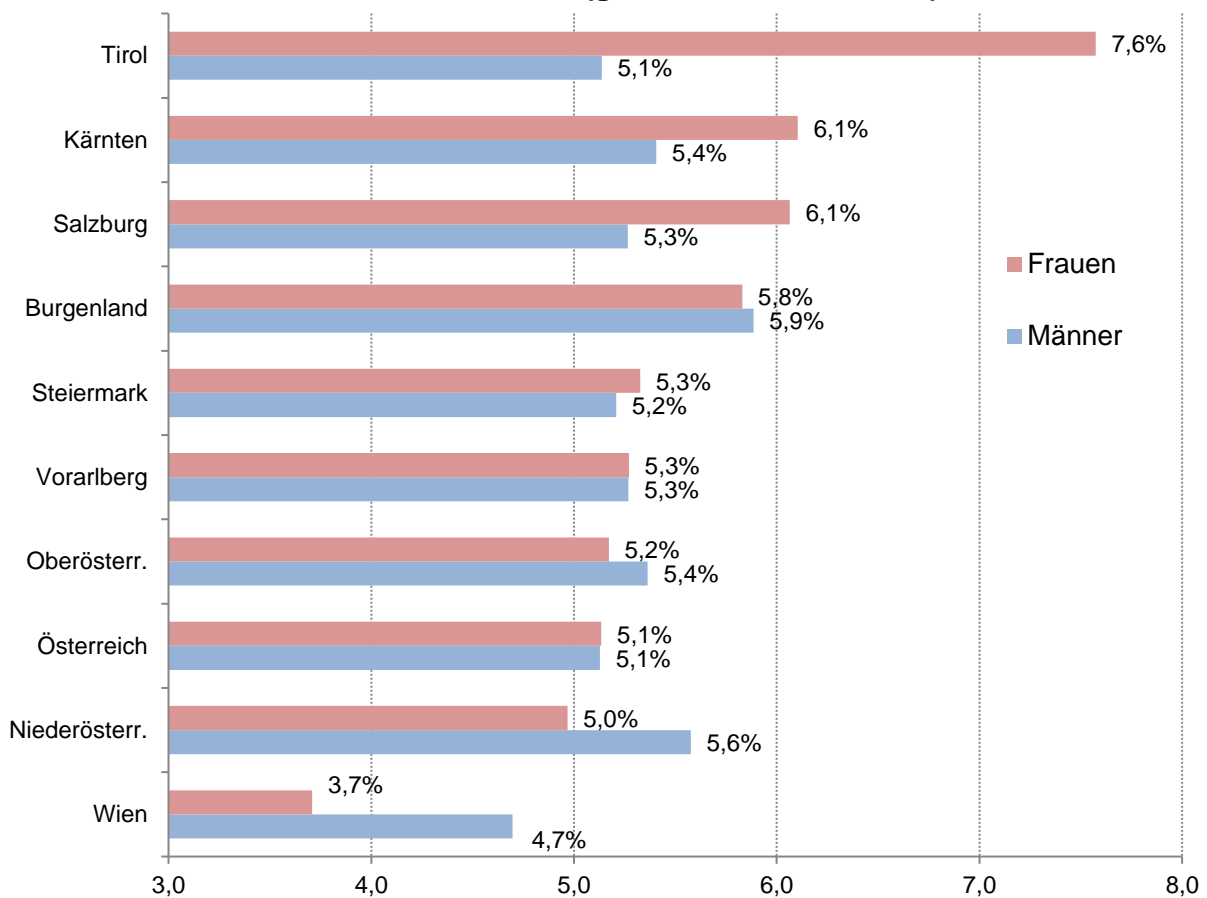
In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Medianeinkommen der Frauen von 2021 auf 2022 um +5,3% (Österreich +5,1%), das der Männer um +5,2% (Österreich +5,1%).

² Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte:

Ein jährliches Netto-Medianeinkommen 2022 von 24.845€ entspricht einem zwölfmaligen monatlichen Bezug von netto 1.752 € sowie einem 13. Gehalt von 1.932 € und einem 14. Gehalt von 1.894 €.

Grafik 4

Veränderung des Nettoeinkommens von 2021 auf 2022 in % lt. Lohnsteuerstatistik (geordnet nach Frauen)



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.2. Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die **Bruttoeinkommen** jährlich und monatlich in der **Steiermark nach Branchen**:

Sowohl bei den **Männern** als auch bei den **Frauen** werden die **höchsten Bezüge** in der Wirtschaftsklasse „**Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen**“ erzielt.

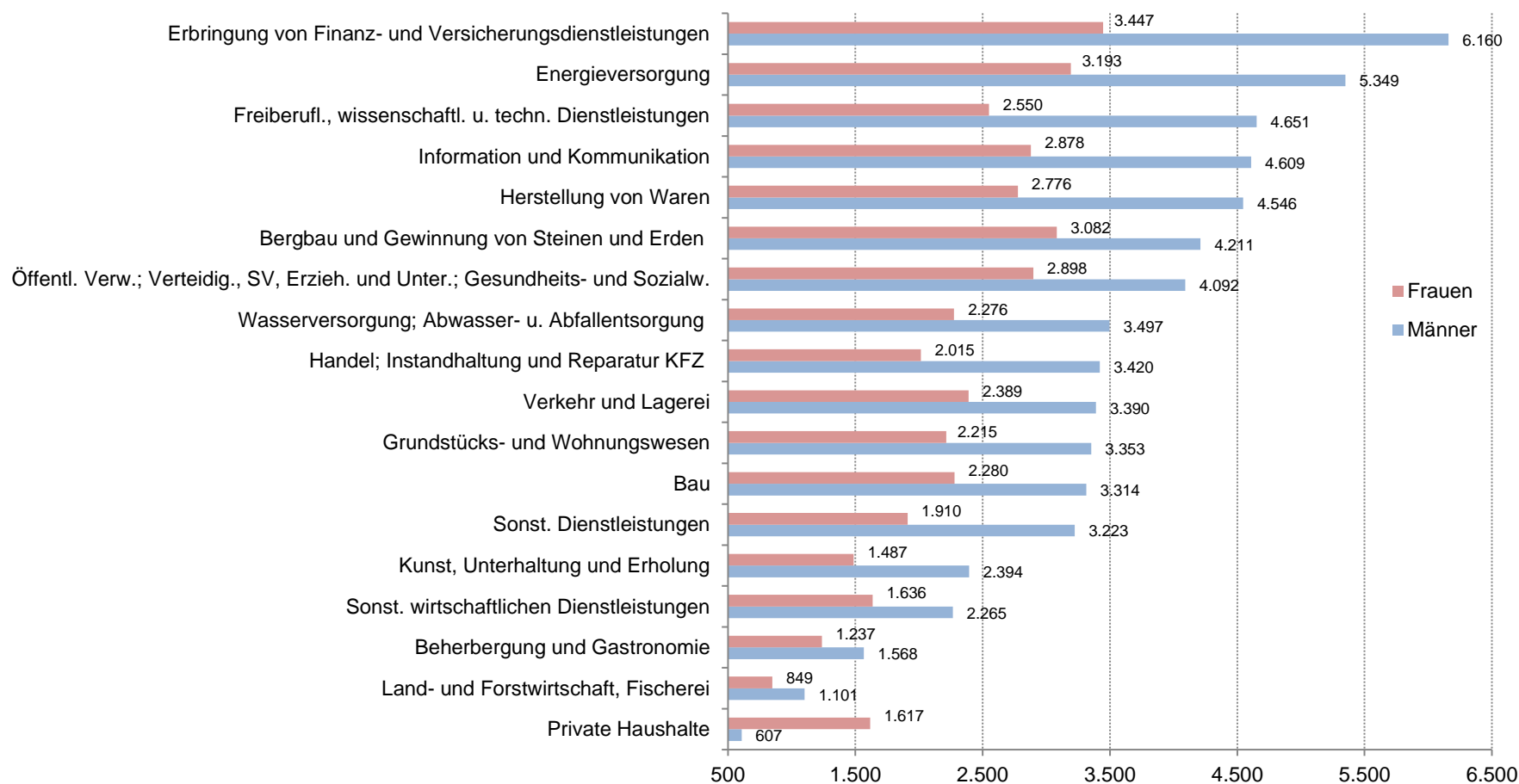
Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.447 € monatlich zwölf Mal, Männer 6.160 €. Die niedrigsten Einkommen³ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2022.

³ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2022 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2022 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität												
Abschnitte lt. ÖNACE 2008	Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A Land- und Forstw., Fischerei	7.018	3.696	10.714	92.723	37.639	130.361	13.212	10.184	12.167	1.101	849	1.014
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.231	218	1.449	62.205	8.063	70.268	50.532	36.986	48.494	4.211	3.082	4.041
C Herstellung von Waren	90.777	31.659	122.436	4.952.153	1.054.673	6.006.825	54.553	33.314	49.061	4.546	2.776	4.088
D Energieversorgung	3.282	842	4.124	210.646	32.260	242.906	64.182	38.313	58.901	5.349	3.193	4.908
E Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.908	1.050	3.958	122.014	28.675	150.689	41.958	27.309	38.072	3.497	2.276	3.173
F Bau	42.780	6.440	49.220	1.701.038	176.163	1.877.201	39.762	27.355	38.139	3.314	2.280	3.178
G Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	36.755	50.952	87.707	1.508.603	1.232.035	2.740.638	41.045	24.180	31.248	3.420	2.015	2.604
H Verkehr und Lagerei	21.353	6.322	27.675	868.566	181.247	1.049.813	40.677	28.669	37.934	3.390	2.389	3.161
I Beherbergung und Gastronomie	13.934	22.978	36.912	262.120	340.989	603.109	18.812	14.840	16.339	1.568	1.237	1.362
J Information und Kommunikation	9.501	5.024	14.525	525.424	173.504	698.928	55.302	34.535	48.119	4.609	2.878	4.010
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.049	6.851	12.900	447.121	283.372	730.493	73.917	41.362	56.627	6.160	3.447	4.719
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.678	3.826	6.504	107.764	101.682	209.446	40.240	26.577	32.203	3.353	2.215	2.684
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	14.309	15.874	30.183	798.668	485.690	1.284.358	55.816	30.597	42.552	4.651	2.550	3.546
N Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	21.699	16.667	38.366	589.882	327.197	917.079	27.185	19.631	23.903	2.265	1.636	1.992
O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, -SV; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Soziaw.	50.939	107.782	158.721	2.501.086	3.747.809	6.248.895	49.100	34.772	39.370	4.092	2.898	3.281
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.337	3.405	6.742	95.877	60.754	156.631	28.731	17.843	23.232	2.394	1.487	1.936
S Sonst. Dienstleistungen	4.266	9.228	13.494	164.969	211.508	376.477	38.671	22.920	27.900	3.223	1.910	2.325
T + U Private Haushalte; Exterrit. Organisationen und Körperschaften	37	78	115	270	1.513	1.783	7.288	19.401	15.504	607	1.617	1.292
unbekannt	3.660	2.727	6.387	55.952	23.303	79.255	15.288	8.545	12.409	1.274	712	1.034
STEIERMARK insgesamt	336.516	295.619	632.135	15.067.177	8.508.074	23.575.251	44.774	28.781	37.295	3.731	2.398	3.108

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.3. Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen** aber **14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das

Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw. 14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2022 in Euro – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich*	Steiermark	Österreich*	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	45.107	44.774	30.037	28.781
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.222	3.198	2.145	2.056
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.184	2.173	1.608	1.558
<i>13. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.547	2.529	1.729	1.658
<i>14. Bezug netto</i> einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.510	2.492	1.692	1.621
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	31.269	31.096	22.717	21.973

Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte.

* exkl. Ausland und Unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2023), BMF (2024); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 2.173€** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto **2.529 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto **2.492 €**, ausbezahlt bekommen; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 31.096 €**.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto 1.558 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.658 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **1.621 €** erhalten; das **ergibt einen Netto-Jahresbezug von 21.973 €**.

5.3.4. Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Ein-

kommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2020, 2021 und 2022 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2020 bis 2022 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2020	2021	2022	Veränderung in %	
				21/22	20/22
Steiermark	0,4187	0,4156	0,4134	-0,54	-1,29
Österreich	0,4392	0,4353	0,4335	-0,41	-1,31
Differenz	-0,0205	-0,0197	-0,0201	-	-

Quelle: Statistik Austria,
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In der **Steiermark** hat sich die Ungleichverteilung der **Bruttobezüge** von **2021 auf 2022 um 0,54% geändert**. Von **2020 auf 2022** hat die **Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 1,29% abgenommen**, d.h. die **Einkommensschere ist marginal kleiner geworden**. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer:innen in der Steiermark 2022 nach Gehaltsstufen.

17,3% der Steirerinnen und Steirer verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 19,2%). 20,2% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich: 19,9%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 22.589 Steirerinnen und Steirer bzw. 3,6% (Österreich: 3,8%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2022

von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,3741; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,3831**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Der hier errechnete durchschnittliche Jahresnettobezug für die Steiermark von 26.496 € unterscheidet sich vom Median-Nettobezug (24.845 €), aus dem Grund, da es sich hier um ein arithmetisches Mittel handelt da Daten auf Ebene der Bruttobezugsstufen für die Berechnung des Medianwertes ab 2019 nicht mehr zur Verfügung stehen.

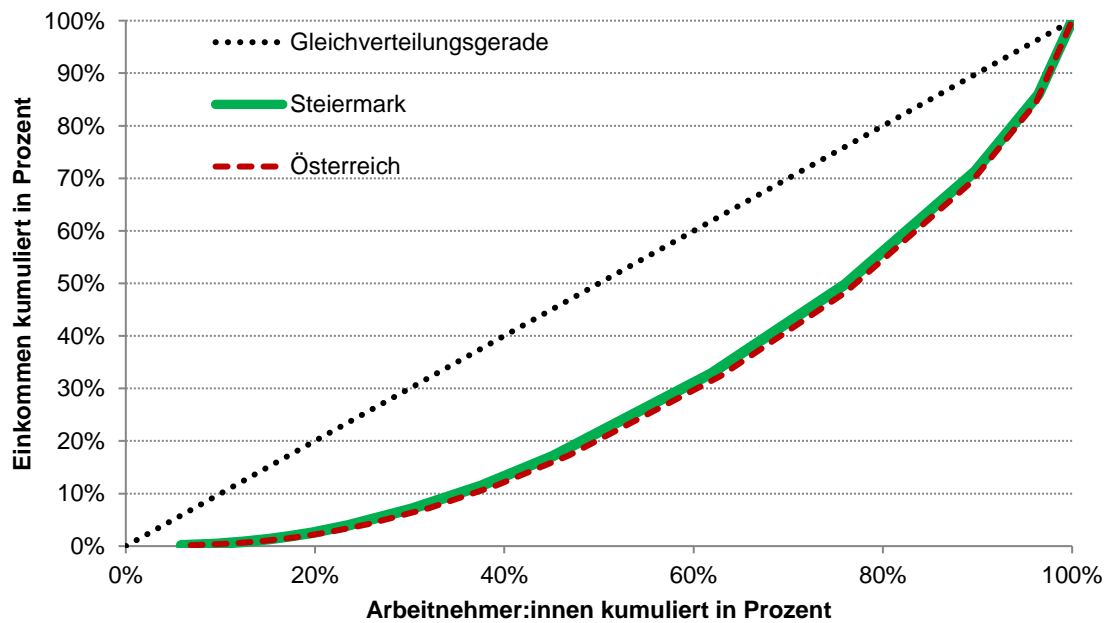
Tabelle 10

Steiermark 2022: Arbeitnehmer:innen insgesamt – Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)									
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Brutto-Jahresbezüge						Ø Jahres-nettobezug EUR		
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %			
0 bis unter 2	36.964	36.964	5,8	33.913	33.913	0,1	823		
2 bis unter 4	23.433	60.397	9,6	69.025	102.938	0,4	2.604		
4 bis unter 6	18.811	79.208	12,5	93.054	195.992	0,8	4.376		
6 bis unter 8	16.231	95.439	15,1	112.570	308.562	1,3	6.076		
8 bis unter 10	13.979	109.418	17,3	125.758	434.320	1,8	7.604		
10 bis unter 12	14.955	124.373	19,7	165.028	599.348	2,5	9.262		
12 bis unter 15	24.012	148.385	23,5	324.460	923.808	3,9	11.278		
15 bis unter 18	42.644	191.029	30,2	746.872	1.670.680	7,1	14.450		
20 bis unter 25	45.830	236.859	37,5	1.032.842	2.703.522	11,5	18.189		
25 bis unter 30	48.138	284.997	45,1	1.324.212	4.027.734	17,1	21.492		
30 bis unter 35	105.830	390.827	61,8	3.715.046	7.742.780	32,8	26.158		
40 bis unter 50	89.704	480.531	76,0	3.999.689	11.742.469	49,8	32.099		
50 bis unter 70	86.821	567.352	89,8	5.067.282	16.809.751	71,3	40.156		
70 bis unter 100	42.194	609.546	96,4	3.449.243	20.258.994	85,9	53.522		
100 und mehr	22.589	632.135	100,0	3.316.257	23.575.251	100,0	92.272		
STEIERMARK insg.	632.135			23.575.251			26.496		

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 6

Verteilung der Bruttobezüge von Arbeitnehmer:innen in Österreich und der Steiermark im Jahr 2022 (Vergleich der Lorenz-Kurven)



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.3.5. Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettoeinkommen der Frauen).

4.555.040 Arbeitnehmer:innen (exkl. Ausland/unbekannt) erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2022 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 173,0 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.397.719 Männer 108,2 Mrd. € und auf 2.157.321 Frauen 64,8 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

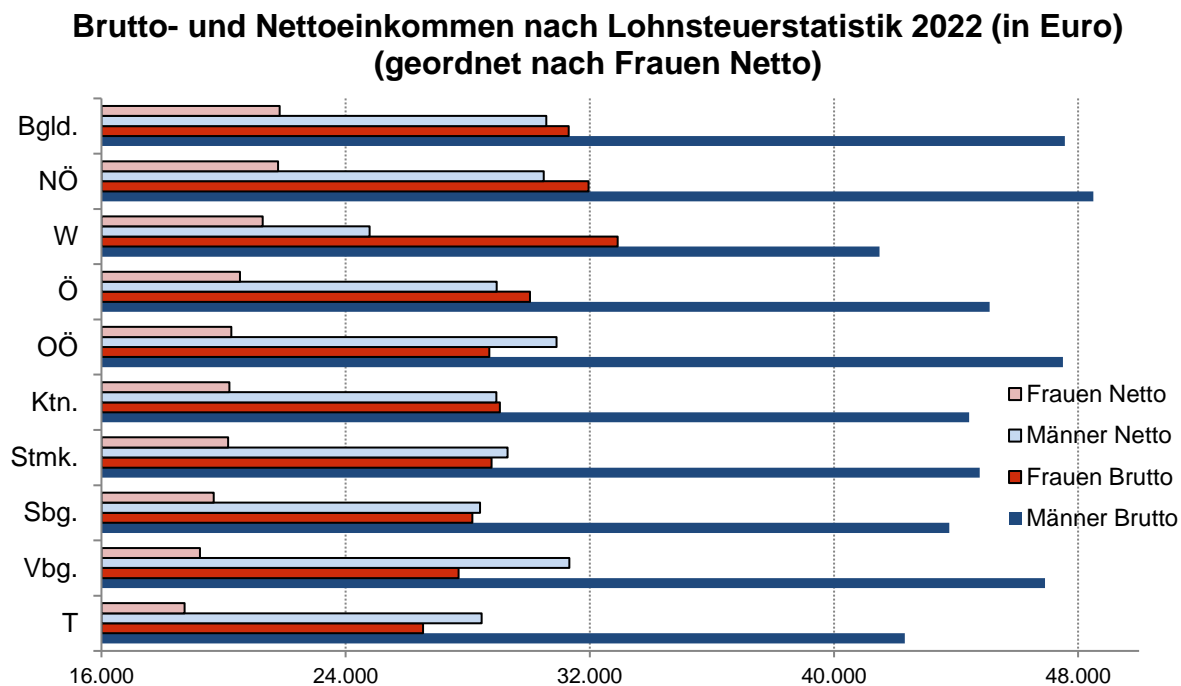
Die Männer erwirtschaften österreichweit 2022 in Summe 66,9% mehr als die Frauen bzw. 63,0% des gesamten erzielten Ein-

kommens. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschaften, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 90,3% und in Vorarlberg 83,4% (leicht gesunken gegenüber 2021). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 39,3% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes.

In der Steiermark erwirtschaften die Männer in Summe um 77,1% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 46,8%.

Grafik 7



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienten brutto 2022** in der Steiermark insgesamt pro Kopf 44.774 € und damit um

15.993 € bzw. **55,6% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 28.781 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2021 um 728 € gestiegen.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere

Kennzahlen ersichtlich. Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2022				
Bundesland	Männer erwirtschaften in Summe um ... <u>mehr als Frauen</u>	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... <u>mehr als Frauen</u>
Burgenland	64,9%	48,0%	16.262	51,9%
Kärnten	68,3%	47,6%	15.373	52,9%
Niederösterreich	68,0%	47,5%	16.539	51,7%
Oberösterreich	90,3%	46,5%	18.804	65,5%
Salzburg	66,6%	48,3%	15.627	55,5%
STEIERMARK	77,1%	46,8%	15.993	55,6%
Tirol	73,0%	48,0%	15.785	59,5%
Vorarlberg	83,4%	48,0%	19.214	69,4%
Wien	39,3%	47,5%	8.583	26,1%
ÖSTERREICH*	66,9%	47,4%	15.070	50,2%

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

5.3.6. Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 55,6% mehr als Frauen (in Österreich insgesamt um 50,2%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen die errechneten Werte oft ziemlich stark.

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- *der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,*
- *die berufliche Funktion und*
- *die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.*

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis.** Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den

Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden“** (STADLER 2009)

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhen auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des Gender Pay Gaps, so verdienen die Frauen brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 35,7% und in Österreich insgesamt auch um 33,4% weniger (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2022 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
Bundesland	Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger</u> als Männer
Burgenland	34,2%
Kärnten	34,6%
Niederösterreich	34,1%
Oberösterreich	39,6%
Salzburg	35,7%
STEIERMARK	35,7%
Tirol	37,3%
Vorarlberg	41,0%
Wien	20,7%
ÖSTERREICH*	33,4%

Quelle: Statistik Austria (2023);
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
 *exkl. Ausland/unbekannt

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettobezug. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männer und Frauen** aufgelistet.

Im **Netto-Medianeinkommen erhöht sich der Unterschied des Einkommens von Männern und Frauen** auf 8.411 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **9.155 € in der**

Steiermark, was einen Einkommensvorteil der Männer von 41,0% in Österreich und 45,4% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das

Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto (Median): Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2022				
	Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen
Burgenland	51,9%	48,0%	8.735	40,0%
Kärnten	57,7%	47,6%	8.748	43,3%
Niederösterreich	54,9%	47,5%	8.697	39,9%
Oberösterreich	75,5%	46,5%	10.658	52,6%
Salzburg	54,6%	48,3%	8.726	44,3%
STEIERMARK	65,6%	46,8%	9.155	45,4%
Tirol	64,8%	48,0%	9.731	52,0%
Vorarlberg	76,5%	48,0%	12.101	62,9%
Wien	28,7%	47,5%	3.508	16,5%
ÖSTERREICH*	56,7%	47,4%	8.411	41,0%

*exkl. Ausland/unbekannt

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Netto-Medianeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2022 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	Frauen verdienen NETTO um ... weniger als Männer
Burgenland	28,6%
Kärnten	30,2%
Niederösterreich	28,5%
Oberösterreich	34,5%
Salzburg	30,7%
STEIERMARK	31,2%
Tirol	34,2%
Vorarlberg	38,6%
Wien	14,2%
ÖSTERREICH*	29,1%

Quelle: Statistik Austria (2023) *exkl. Ausland/unbekannt
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2022 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 31,2%** (brutto 35,7%) **und in Österreich insgesamt 29,1%** (brutto 33,4%). Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2022 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 2,2 PP höher (brutto 2,3 PP).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen **Arbeitnehmer:innen (exkl. Ausland/unbekannt) in Österreich 33,2% in Teilzeit, in der Steiermark sind es 33,1%**. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 35,6%.

Von den 2.397.719 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 82,4% in Vollzeit und nur 16,6% in Teilzeit (1,0% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 83,8%** bzw. 15,4% (0,8% unbekannt). **Von den 2.157.321 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 46,4% in Vollzeit und 51,8% in Teilzeit** (1,8% unbekannt); in der **Steiermark beträgt der Anteil der in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 45,0%** bzw. der Teilzeitanteil 53,3% (1,7% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 88,4%, in der Steiermark bei 89,5%. Bei den **Arbeitnehmerinnen** ergeben sich Vollzeit-Anteile von 49,5% für Österreich und 48,2% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen 15, 16 sowie 17 und 18** werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und **ausschließlich ganzjährige Bezüge** herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2022)														
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote), in %	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		EUR	Fälle	Mio. EUR insgesamt							
BURGENLAND	52.884	3.091,0	58.449	35.169	26.060	1.286,1	49.350	31.499	140%	33%	9.099	18%	3.670	12%
KÄRNTEN	94.882	5.432,9	57.259	34.154	47.811	2.267,4	47.424	30.106	140%	34%	9.836	21%	4.047	13%
NIEDERÖSTERREICH	311.855	19.038,0	61.048	35.596	156.130	7.926,0	50.765	31.916	140%	33%	10.282	20%	3.680	12%
OBERÖSTERREICH	294.906	17.426,0	59.090	35.367	121.181	5.676,7	46.845	29.680	207%	29%	12.245	26%	5.688	19%
SALZBURG	100.062	5.834,2	58.306	34.334	48.542	2.299,7	47.375	29.591	154%	33%	10.931	23%	4.743	16%
STEIERMARK	229.282	13.187,7	57.517	34.467	107.459	5.036,9	46.873	29.728	162%	32%	10.645	23%	4.739	16%
TIROL	135.132	7.675,5	56.800	34.377	61.502	2.811,5	45.714	29.182	173%	31%	11.086	24%	5.195	18%
VORARLBERG	69.366	4.230,8	60.993	37.035	31.880	1.489,9	46.735	30.280	184%	31%	14.258	31%	6.755	22%
WIEN	289.637	17.593,7	60.744	33.392	189.478	10.264,1	54.170	32.493	71%	40%	6.574	12%	899	3%
ÖSTERREICH*	1.578.006	93.509,9	59.258	34.784	790.043	39.058,2	49.438	30.771	139%	33%	9.820	20%	4.013	13%

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *exkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2022)															
Bundesland	Männer				Frauen				Kennzahlen						
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % weniger als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote), in %	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr/ weniger (-)</u> als Frauen	
	Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel		Fälle	Mio. EUR insgesamt	Mittel								
BURGENLAND	5.060	133,3	26.342	19.968	26.293	667,5	25.387	19.576	80%	84%	955	3,8%	393	2,0%	
KÄRNTEN	8.406	201,0	23.908	17.772	46.318	1.127,0	24.331	18.915	82%	85%	-423	-1,7%	-1.143	-6,0%	
NIEDERÖSTERREICH	35.221	889,6	25.258	18.778	154.208	3.934,1	25.511	19.522	77%	81%	-254	-1,0%	-744	-3,8%	
OBERÖSTERREICH	33.666	1.024,5	30.430	22.867	159.037	3.977,5	25.010	19.015	74%	83%	5.420	21,7%	3.852	20,3%	
SALZBURG	11.635	308,7	26.533	19.964	55.284	1.382,9	25.015	19.120	78%	83%	1.518	6,1%	844	4,4%	
STEIERMARK	26.925	666,3	24.746	18.329	115.637	2.783,0	24.066	18.535	76%	81%	679	2,8%	-206	-1,1%	
TIROL	17.186	468,5	27.259	20.682	76.036	1.817,0	23.897	18.348	74%	82%	3.362	14,1%	2.334	12,7%	
VORARLBERG	6.786	201,8	29.740	22.240	35.455	867,5	24.469	18.547	77%	84%	5.271	21,5%	3.693	19,9%	
WIEN	61.925	1.419,5	22.922	16.810	137.180	3.478,4	25.356	19.352	59%	69%	-2.434	-9,6%	-2.542	-13,1%	
ÖSTERREICH*	206.810	5.313,1	25.691	18.984	805.448	20.034,9	24.874	19.031	73%	80%	816	3,3%	-47	-0,2%	

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, *exkl. Ausland/unbekannt

Im Vergleich der **ganzjährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2022 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) brutto um 162% (in Österreich um 139%) **mehr** als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (72,4%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 70,5%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 76% (Österreich 73%) weniger** als die Frauen. Beträgt die **Frauenquote** bei der **Vollzeitbeschäftigung nur 32%** (Österreich 33%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 81%** (Österreich 80%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich.** Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark bei 46,5% und für Österreich bei 47,2%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 23% (Österreich 20%) **mehr** als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 2,8% (Österreich 3,3%) **mehr** als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf **netto** in der Vollzeitbeschäftigung um 16% (Österreich 13%) **mehr** als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 1,1% **weniger** (Österreich 0,2% **weniger**).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nicht-ganzjährigem Einkommen verdienen pro Kopf die Männer **netto** um 45,4% **mehr** als die Frauen (Österreich 41,0%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen**

darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 18,5% und netto um 13,8% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 2,7% weniger und netto um 1,1% mehr!

Die **große Diskrepanz im Gender Pay Gap** bei Teilzeit zwischen Brutto-Einkommen und dem Nettoeinkommen (brutto weniger, netto mehr) könnte unter anderem dadurch erklärt werden, dass es sich beim Bruttoeinkommen um ein arithmetisches Mittel und beim Nettoeinkommen um einen Median handelt.

Für **Österreich** ist das arithmetische Nettoeinkommen (ganzjährig) für Frauen und Männer in Teilzeit verfügbar (auf Bundeslandebene für diese Auswertung leider nicht). Frauen verdienen in Österreich beim Vergleich der durchschnittlichen Nettoeinkommen in Teilzeit um 0,4% **weniger**, im Vergleich zu 0,2% **mehr** beim Netto-Medianeinkommen. In Vollzeit beträgt der Unterschied beim durchschnittlichen Nettoeinkommen 14,2%, beim Netto-Medianeinkommen nur 11,5%.

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das **Beschäftigungsmaß** von Teilzeit auf Vollzeit **korrigiert**, waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Ab dem Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder. 2015 waren es schon 15.063 Lohnzettel und 2021 30.143 Lohnzettel. Im Jahr 2022 lag die Zahl der Lohnzettel, die korrigiert wurden, bei 33.444.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2021 und 2022 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw. mehr (-) als Männer</i>		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw. mehr (-) als Männer</i>	
Bundesland	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Burgenland	15,8	15,6	10,3	10,4	4,9	3,6	0,7	2,0
Kärnten	16,9	17,2	11,5	11,9	-1,2	-1,8	-5,6	-6,4
Niederösterreich	17,3	16,8	10,1	10,3	-1,7	-1,0	-6,4	-4,0
Oberösterreich	21,1	20,7	15,9	16,1	20,0	17,8	18,9	16,8
Salzburg	19,3	18,7	13,4	13,8	6,4	5,7	6,2	4,2
STEIERMARK	18,4	18,5	13,3	13,8	1,5	2,7	-2,7	-1,1
Tirol	20,3	19,5	15,4	15,1	12,9	12,3	12,1	11,3
Vorarlberg	24,7	23,4	19,3	18,2	17,7	17,7	17,3	16,6
Wien	11,0	10,8	2,3	2,7	-11,7	-10,6	-16,8	-15,1
ÖSTERREICH*	16,9	16,6	11,3	11,5	3,3	3,2	-0,7	-0,2

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und Nettogrößen** sowie auf **Voll- und Teilzeit**

zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

Unbereinigter Gender Pay Gap 2022– verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich*	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	35,7%	31,2%	33,4%	29,1%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	18,5%	13,8%	16,6%	11,5%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	2,7%	-1,1%	3,2%	-0,2%

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*exkl. Ausland/unbekannt

Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“**. Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

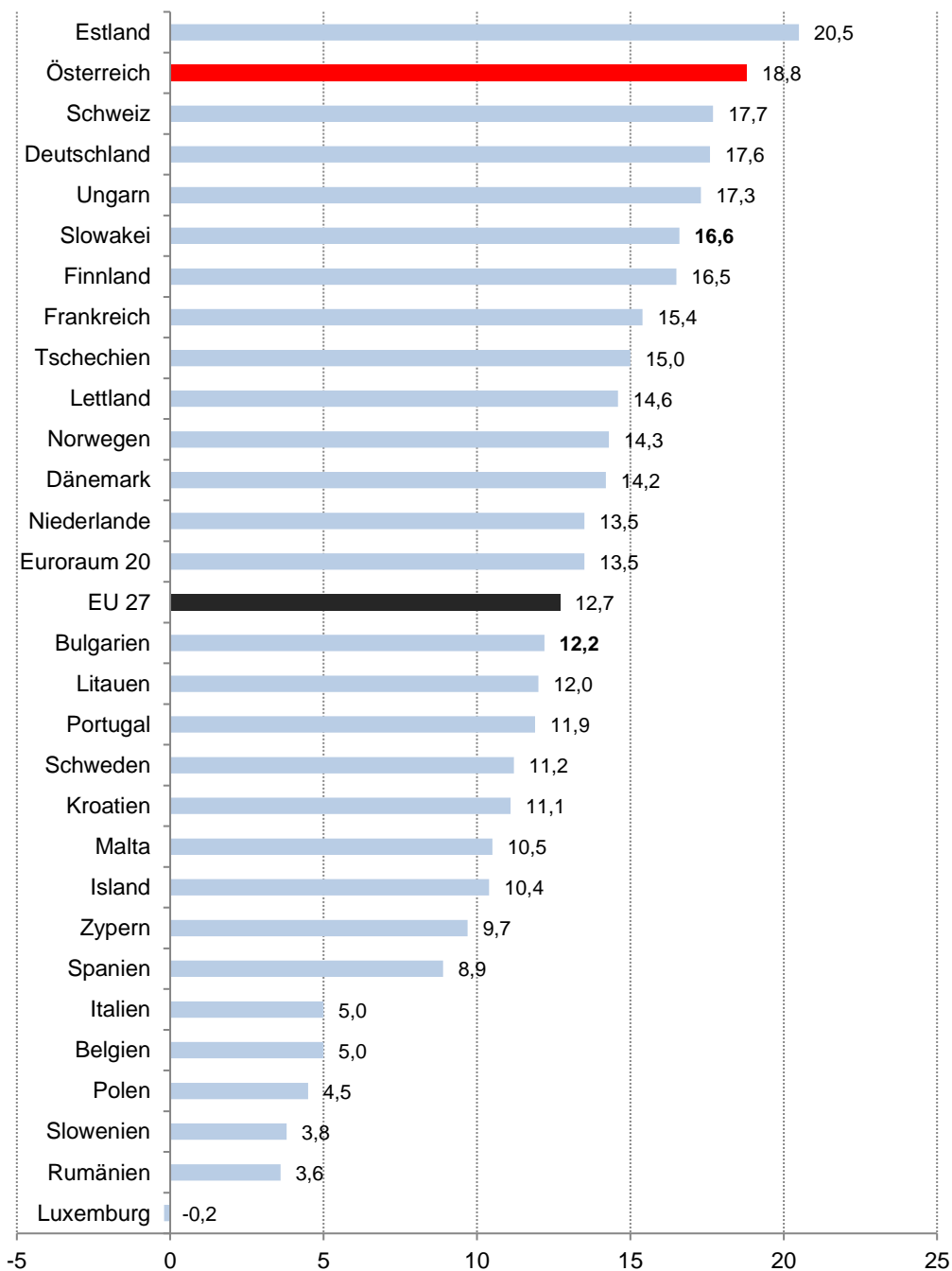
„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste

von unselbstständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbstständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindicators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2021, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“**.

Grafik 8

Unbereinigter Gender-Pay Gap in % auf Basis der Verdienststrukturerhebung für ausgewählte Länder im Jahr 2021 (durchschnittliche Brutto-Stundeerlöse)



Quelle: Europäische Kommission (2024); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union **verdienen Frauen in Österreich um 18,8% weniger als Männer. Nur Estland mit 20,5% hat einen schlechteren Wert** in der Europäischen Union für das Jahr 2021.

Der Durchschnitt der EU-27-Länder liegt bei 12,7%. Luxemburg (0,7%) und Rumänien (3,6%) weisen die niedrigsten Werte auf. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

5.3.7. Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr überarbeitet (14 Löhne/Gehälter).**

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2022 (in Euro)				
<i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich*	Steiermark	Österreich*	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	59.258	57.517	49.438	46.873
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	4.233	4.108	3.531	3.348
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.664	2.605	2.331	2.244
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.335	3.238	2.788	2.646
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.298	3.201	2.751	2.608
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	38.604	37.702	33.514	32.185

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation exkl. Ausland/unbekannt

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.605 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **3.238, €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **3.201 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **37.702 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.244 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.646 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.608 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **32.185 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Netto-Medianeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Netto-Medianeinkommen pro Kopf in der

Lohnsteuerstatistik ist der Median aller einzelnen Nettoeinkommen. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen (arithmetisches Mittel) für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettoszahlen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 17,1% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **14,6%** zu beantworten.

5.3.8. Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen im Jahr 2022 bis zu einem Einkommen von 30.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Brutto-bezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Anteil der Frauen in den niedrigeren Bezugsstufen (wieviel % der Frauen verdienen unter 25.000 €) betrug im Jahr 2022 in der Steiermark 49,7% und in Österreich 49,4%.

Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmer:innen sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2022								
Stufen der Jahres-Bruttobezüge in 1.000 EUR			Österreich			Steiermark		
			Männer	Frauen		Männer	Frauen	
			Fälle	Fälle	Frauen-Anteil	Fälle	Fälle	Frauen-Anteil
0	bis unter	2	159.923	168.666	51%	17.158	19.806	54%
2	bis unter	4	91.036	105.383	54%	10.297	13.136	56%
4	bis unter	6	68.491	83.997	55%	8.101	10.710	57%
6	bis unter	8	56.484	77.896	58%	6.413	9.818	60%
8	bis unter	10	46.477	65.184	58%	5.333	8.646	62%
10	bis unter	12	49.331	67.070	58%	5.882	9.073	61%
12	bis unter	15	72.322	110.855	61%	8.711	15.301	64%
15	bis unter	20	113.549	204.130	64%	13.850	28.794	68%
20	bis unter	25	119.091	221.549	65%	14.220	31.610	69%
25	bis unter	30	151.456	213.695	59%	18.102	30.036	62%
30	bis unter	40	425.557	344.960	45%	58.123	47.707	45%
40	bis unter	50	401.105	231.652	37%	58.084	31.620	35%
50	bis unter	70	426.939	212.076	33%	61.616	25.205	29%
70	bis unter	100	239.556	89.993	27%	32.168	10.026	24%
100	und mehr		145.949	37.404	20%	18.458	4.131	18%
INSGESAMT			2.567.266	2.234.510	47%	336.516	295.619	47%

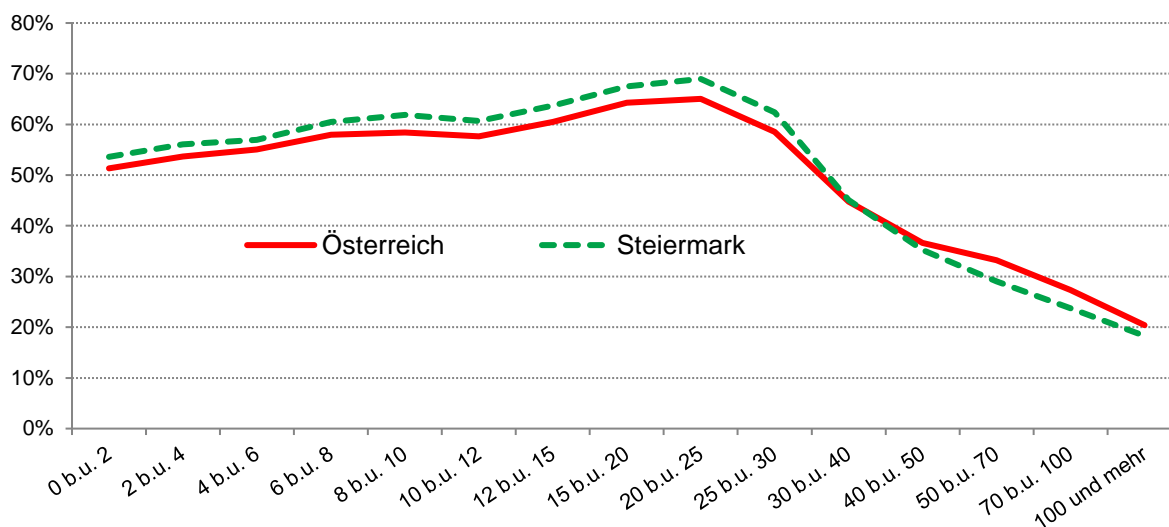
Quelle: Statistik Austria (2023);
 Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 30.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den

höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9

Frauenanteil nach Bruttolohnstufen (in 1.000 EUR) in Österreich und der Steiermark 2022



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Damit verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den Spitzeneinkommen ab 100.000 € belegbar: 5,7% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von 100.000 € oder mehr, aber nur 1,7% der österreichischen Frauen. In der Steiermark konnten 5,5% der Männer ein derart hohes Einkommen, aber nur 1,4% der Frauen ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Sechstel der Männer (16,5%), aber 22,4% der Frauen weniger als 10.000 € brutto. In der Steiermark sind es 14,1% der Männer und 21,0% der Frauen, die weniger als 10.000 € brutto im Jahr 2022 verdienen.

5.4. Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert.

5.4.1. Regionale Einkommensunterschiede

Für die regionale Zuordnung werden erstmals Informationen aus der Wanderungsstatistik bzw. dem Melderegister verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2022 für die steirischen Bezirke **ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitarbeit“** aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbstständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 42.228 € im Durchschnitt und lag um 4.933 € bzw. 13,2% über dem Schnitt der Steiermark (37.970 €). In Graz-Umgebung gab es 81.937 Arbeitnehmer:innen davon 43.025 Männer, die im Mittel 51.438 € brutto verdienten und 38.912 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 32.044 € brutto im Jahr 2022 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Leoben, Deutschlandsberg und Bruck-Mürzschlag lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** (exkl. Ausland/unbekannt) in der Höhe von 37.970 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2022 durchschnittlich 36.076 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2022 in den Bezirken **Liezen** (34.172 €), **Südoststeiermark** (34.765 €) und **Weiz** (35.035 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2022 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (32.044 €) und **Graz-Stadt** (30.710 €). Nur noch in den Bezirken Deutschlandsberg (27.618 €), Voitsberg (27.582 €) und Leoben (28.788 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 28.781 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Weiz** (25.919€) **und in Murau** (26.037 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (51.438 €), in **Leoben** (48.150€) und in **Bruck-Mürzschlag** (47.910 €); in diesen drei Bezirken

und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 44.774 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Liezen** (41.107 €) und **SO-Steiermark** (41.787 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im **Vergleich zum Jahr 2021** kam es **steiermarkweit** in jedem Bezirk zu einer **positiven Entwicklung** der jährlichen Bruttoeinkünfte. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Leoben mit +6,4%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme um +6,8% und bei den Frauen zu einem Anstieg um +5,8% kam (vgl. Tabelle 22/23).

Tabelle 21

Steiermark (Bezirke): Bruttobezüge insgesamt für Männer und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2022																	
Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT					Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge MÄNNER					Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge FRAUEN				Jahres- netto- bezug Median
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	EUR		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)	
Graz-Stadt	158.954	5.842.064	36.753	3.063	23.059	84.746	3.563.168	42.045	3.504	25.670	74.208	2.278.896	30.710	2.559	20.272		
Deutschlandsberg	29.391	1.125.931	38.309	3.192	26.003	15.567	721.973	46.378	3.865	30.537	13.824	403.959	29.222	2.435	20.810		
Graz-Umgebung	81.937	3.460.012	42.228	3.519	27.241	43.025	2.213.104	51.438	4.286	32.084	38.912	1.246.908	32.044	2.670	22.226		
Leibnitz	43.172	1.600.914	37.082	3.090	25.512	23.118	1.035.079	44.774	3.731	29.787	20.054	565.835	28.216	2.351	20.263		
Leoben	28.245	1.110.684	39.323	3.277	26.062	15.368	739.976	48.150	4.013	31.538	12.877	370.708	28.788	2.399	20.313		
Liezen	40.393	1.380.310	34.172	2.848	23.734	21.016	863.908	41.107	3.426	28.275	19.377	516.402	26.650	2.221	19.359		
Murau	12.917	456.154	35.314	2.943	24.569	6.894	299.334	43.419	3.618	29.613	6.023	156.820	26.037	2.170	19.010		
Voitsberg	24.079	907.260	37.678	3.140	25.982	12.645	577.276	45.652	3.804	30.336	11.434	329.984	28.860	2.405	20.615		
Weiz	49.062	1.718.868	35.035	2.920	24.081	26.502	1.134.137	42.794	3.566	29.198	22.560	584.732	25.919	2.160	18.836		
Murtal	33.613	1.248.415	37.141	3.095	25.386	18.313	833.852	45.533	3.794	30.837	15.300	414.563	27.096	2.258	19.384		
Bruck-Mürzzuschlag	45.033	1.733.790	38.500	3.208	26.083	24.079	1.153.613	47.910	3.992	32.784	20.954	580.176	27.688	2.307	19.809		
Hartberg-Fürstenfeld	44.457	1.569.596	35.306	2.942	24.563	23.473	1.022.045	43.541	3.628	29.614	20.984	547.551	26.094	2.174	18.918		
Südoststeiermark	40.882	1.421.253	34.765	2.897	24.394	21.770	909.713	41.787	3.482	28.715	19.112	511.540	26.765	2.230	19.637		
STEIERMARK	632.135	23.575.251	37.295	3.108	24.845	336.516	15.067.177	44.774	3.731	29.306	295.619	8.508.074	28.781	2.398	20.151		

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Steiermark (Bezirke): Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2020 bis 2022 (in Euro)					
Bezirke	Jahre			Veränderungen in %	
	2020	2021	2022	2020/21	2021/22
Graz-Stadt	34.352	35.415	36.753	+3,1	+3,8
Deutschlandsberg	35.051	36.502	38.309	+4,1	+5,0
Graz-Umgebung	39.051	40.223	42.228	+3,0	+5,0
Leibnitz	33.683	35.226	37.082	+4,6	+5,3
Leoben	35.686	36.961	39.323	+3,6	+6,4
Liezen	31.198	32.451	34.172	+4,0	+5,3
Murau	32.523	33.671	35.314	+3,5	+4,9
Voitsberg	34.581	35.985	37.678	+4,1	+4,7
Weiz	32.495	33.468	35.035	+3,0	+4,7
Murtal	34.189	35.320	37.141	+3,3	+5,2
Bruck-Mürzzuschl.	35.180	36.236	38.500	+3,0	+6,3
Hartberg-Fürstenf.	32.344	33.774	35.306	+4,4	+4,5
SO-Steiermark	32.011	33.257	34.765	+3,9	+4,5
STEIERMARK	34.379	35.590	37.295	+3,5	+4,8
ÖSTERREICH*	35.214	36.393	37.970	+3,3	+4,3

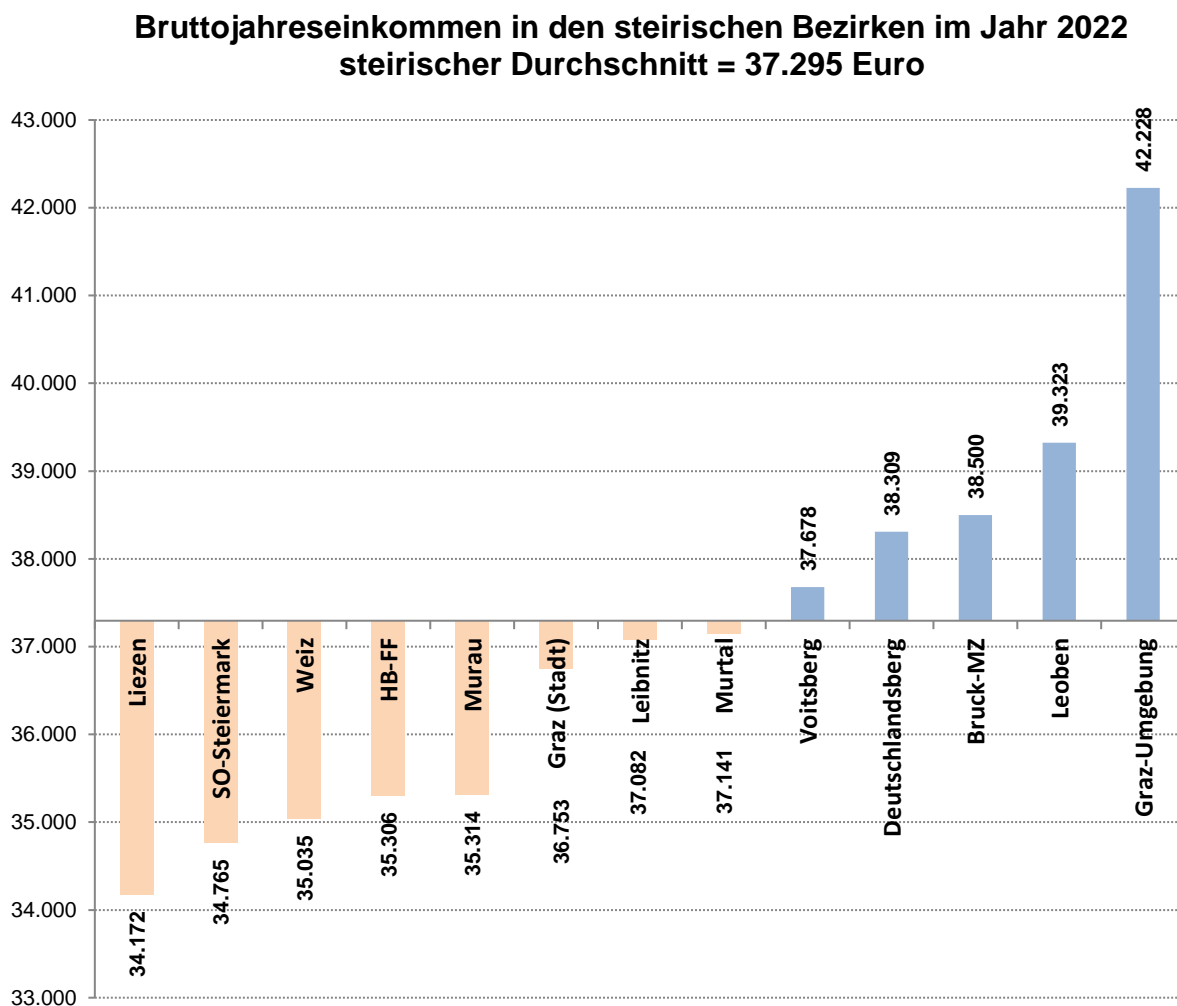
Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI
 *exkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 23

Steiermark (Bezirke) Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2021 auf 2022 (in %)						
Bezirke	Brutto			Netto (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	4,0	3,5	3,8	4,8	4,3	4,5
Deutschlandsberg	4,8	5,8	5,0	5,0	5,9	5,3
Graz-Umgebung	4,9	5,4	5,0	5,7	5,4	5,6
Leibnitz	4,9	6,2	5,3	5,7	6,6	5,2
Leoben	6,8	5,8	6,4	5,5	5,8	5,7
Liezen	5,1	6,0	5,3	5,1	6,8	4,8
Murau	5,1	5,0	4,9	6,2	4,3	4,8
Voitsberg	5,1	4,6	4,7	5,4	4,4	5,0
Weiz	4,9	4,7	4,7	5,2	4,0	4,3
Murtal	4,7	6,4	5,2	5,4	6,7	5,7
Bruck-Mürzzuschl.	6,8	5,3	6,3	6,6	5,7	5,8
Hartberg-Fürstenf.	4,8	4,8	4,5	5,1	4,3	4,6
SO-Steiermark	4,8	4,5	4,5	5,6	5,8	4,8
STEIERMARK	4,9	4,9	4,8	5,2	5,3	5,0
ÖSTERREICH*	4,2	4,8	4,3	5,1	5,1	4,7

Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung A17 - Referat Statistik und GI
 *exkl. Ausland/unbekannt

Grafik 10



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

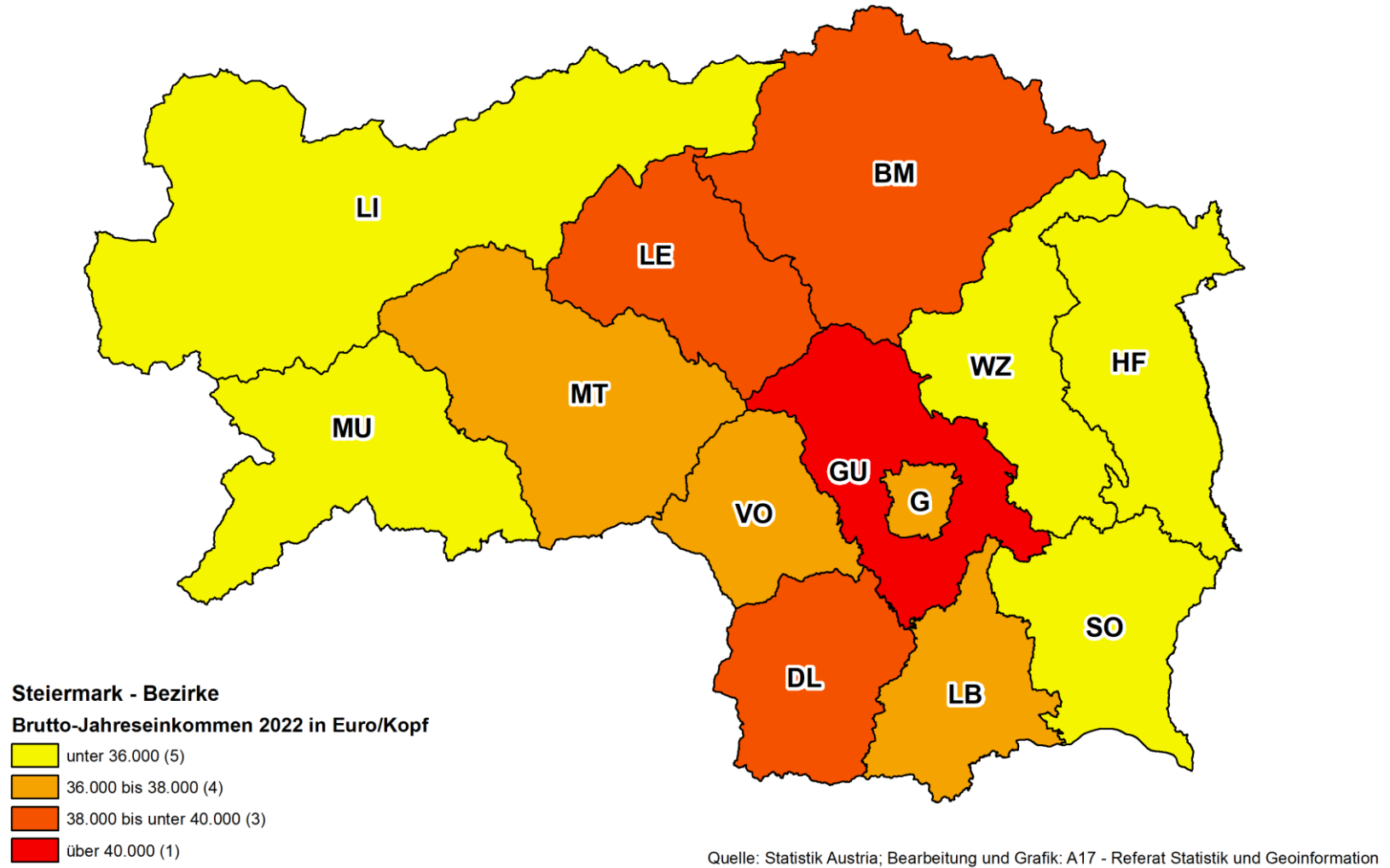
Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 36.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld und Weiz) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 38.000 €) werden im Jahr **2022 in Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Deutschlandsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen** gab es im Jahr **2022** in Bruck-Mürzzuschlag mit 20.221 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit

19.393 € und Leoben mit 19.362 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 11.336 €, vor Liezen mit 14.457 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

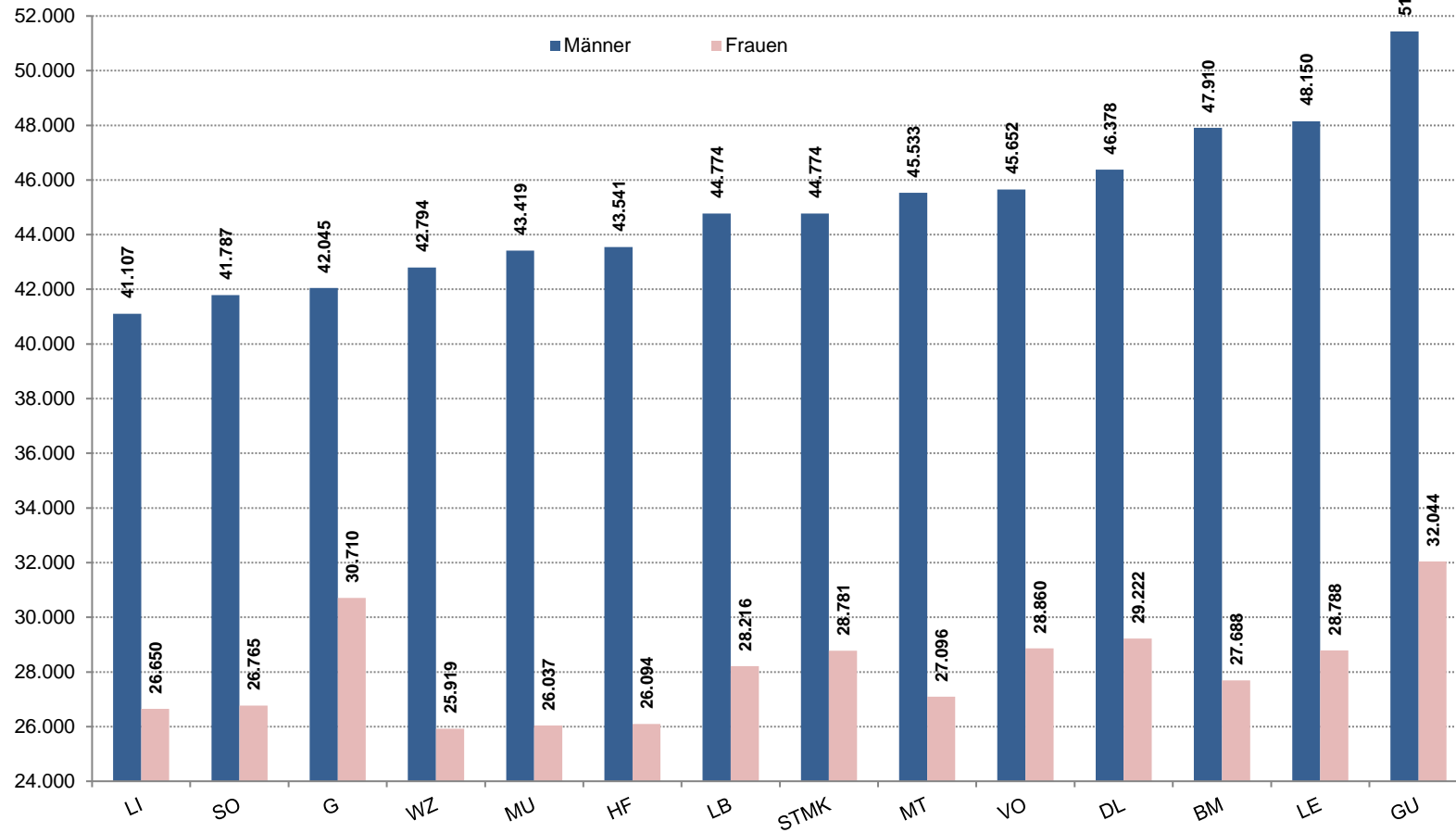
Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2022



Grafik 12

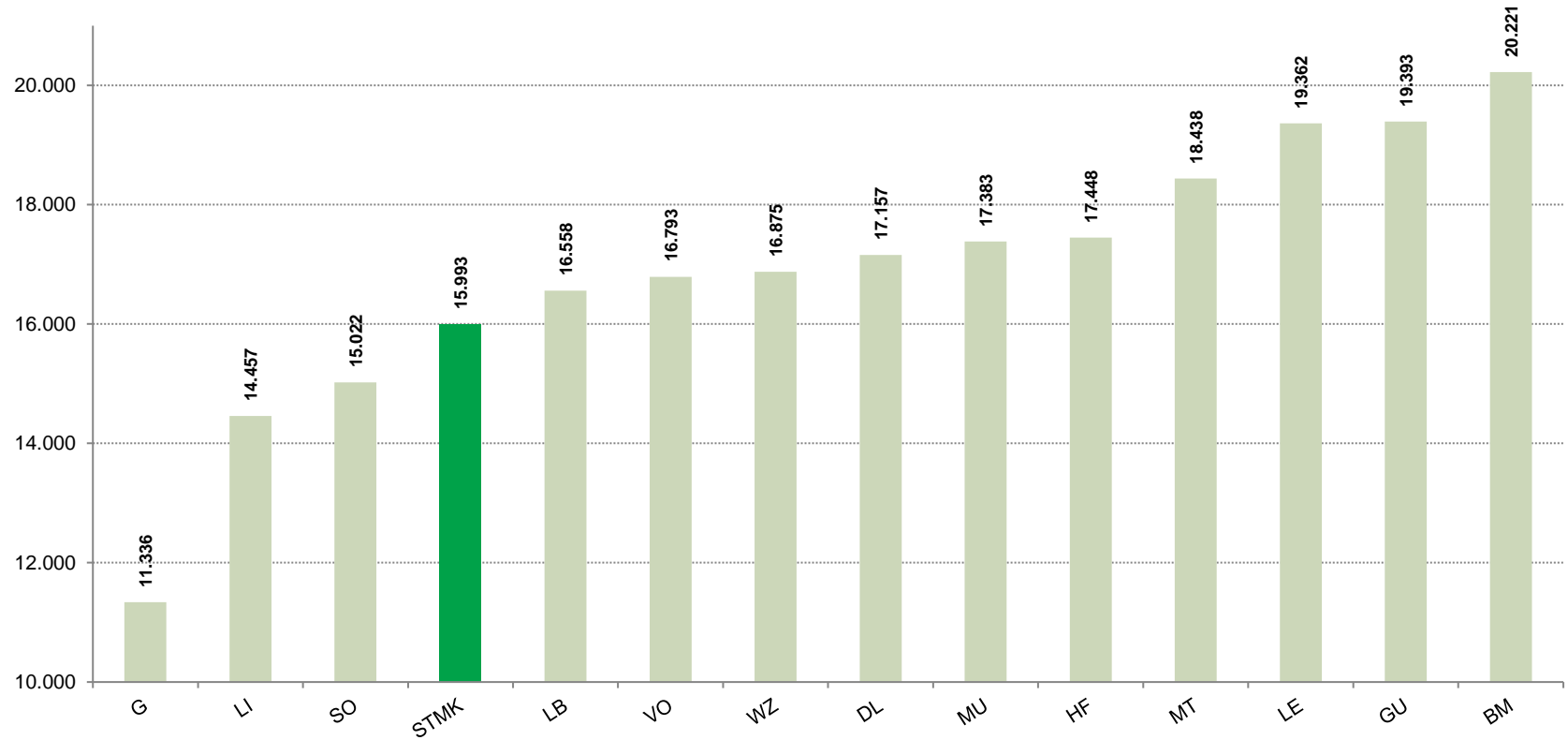
**Steiermark (Bezirke): Bruttojahreseinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2022
(geordnet nach Männern)**



Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 13

Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen lt. Lohnsteuerstatistik 2022



Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2022 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2022 die höchsten **Netto-Medianeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag wohnhaft waren: ihr jährliches Netto-Medianeinkommen belief sich auf 37.498 € und lag um 3.031 € bzw. 8,8% über dem Durchschnitt der Steiermark (34.467 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es in der **Steiermark** bei den Männern zu einem **Anstieg des Netto-Medianeinkommens (Vollzeit)** um +5,6%.

Die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 31.778 € netto. Des Weiteren konnten noch die Frauen in den Bezirken Graz-Umgebung, Leoben und Voitsberg ein Netto-Medianeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 29.728 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2022 bei den Männern in den Bezirken Südoststeiermark (32.192 €) und Liezen (32.291 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen auch in den Bezirken Liezen (27.745 €) und Südoststeiermark (27.561 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettobezügen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2022 im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag mit 8.007 €. Die geringste Differenz gab es im Graz mit 2.207 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2022 das steirische Netto-Medianeinkommen der **Männer** 17.109 €. Das **höchste Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** konnten die **Männer** in der Weiz (20.547 €), vor der Liezen (20.315 €) und Graz-Umgebung (19.978 €) erzielen.

Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in Graz-Umgebung mit 19.847 € am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 17.730 € am schlechtesten (Steiermark: 178.535 €).

Die **geringsten Netto-Medianeinkommen in Teilzeit** wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2022 bei den Männern in Leoben mit 16.514 € erzielt. Da Frauen in Leoben das dritthöchste Netto-Medianeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Leoben eine absolute negative Differenz zwischen dem Netto-Medianeinkommen der Männer und dem der Frauen von -2.263€ (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen).

Die höchste absolute positive Differenz zwischen den **jährlichen Nettobezügen** von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Weiz mit 2.523 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Netto-Medianeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +7,1%**. In den Bezirken Voitsberg (+11,9%) und Weiz (+10,8%) kam es **bei den Männern** zu den stärksten Anstiegen beim Netto-Medianeinkommen in Teilzeit.

Bei den **Frauen** gab es mit +6,6% in Liezen den höchsten Anstieg zu 2021. Durchschnittlich stieg das steirische Netto-Medianeinkommen der Frauen in Teilzeit um +5,5%.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2022)														
Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer:innen (Frauenquote),	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... <u>mehr</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... <u>mehr</u> als Frauen
	Fälle	Mio. EUR	Mittel		EUR	Fälle	Mio. EUR							
Graz-Stadt	48.639	2.954,4	60.741	33.985	28.255	1.471,2	52.070	31.778	101%	37%	8.672	17%	2.207	7%
Deutschlandsberg	11.446	646,2	56.457	34.515	5.257	239,0	45.470	29.463	170%	31%	10.987	24%	5.052	17%
Graz-Umgebung	32.106	2.008,8	62.567	36.568	15.541	767,9	49.409	31.246	162%	33%	13.159	27%	5.321	17%
Leibnitz	16.885	915,9	54.246	33.229	7.622	332,8	43.665	28.281	175%	31%	10.582	24%	4.948	17%
Leoben	10.921	664,2	60.818	37.321	4.706	216,1	45.920	29.913	207%	30%	14.898	32%	7.408	25%
Liezen	13.867	730,3	52.667	32.291	6.647	285,1	42.896	27.745	156%	32%	9.771	23%	4.546	16%
Murau	4.682	257,9	55.081	34.493	1.810	80,5	44.486	29.197	220%	28%	10.595	24%	5.296	18%
Voitsberg	9.282	517,0	55.697	33.936	4.226	192,8	45.615	29.897	168%	31%	10.082	22%	4.039	14%
Weiz	18.167	1.010,7	55.632	34.099	7.399	319,3	43.161	28.168	216%	29%	12.471	29%	5.931	21%
Murtal	13.176	745,6	56.588	35.039	5.172	230,3	44.521	29.003	224%	28%	12.068	27%	6.036	21%
Bruck-Mürzzuschlag	17.765	1.042,5	58.684	37.498	7.215	323,5	44.832	29.490	222%	29%	13.852	31%	8.007	27%
Hartberg-Fürstenfeld	16.962	904,2	53.309	33.315	6.941	296,7	42.751	27.771	205%	29%	10.558	25%	5.544	20%
Südoststeiermark	15.384	790,0	51.349	32.192	6.668	281,6	42.238	27.561	180%	30%	9.111	22%	4.632	17%
STEIERMARK	229.282	13.187,7	57.517	34.467	107.459	5.036,9	46.873	29.728	162%	32%	10.645	23%	4.739	16%

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2022)														
Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Bruttobezüge			Jahres- netto- bezug Median	Männer erwirtschafteten brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer:innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr/weniger (-) als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr/weniger (-) als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		EUR	Fälle	1.000 EUR							
Graz-Stadt	11.387	265.391	23.306	16.955	24.785	604.585	24.393	18.523	-56%	69%	-1.087	-4%	-1.569	-8%
Deutschlandsberg	1.001	25.761	25.736	19.382	5.489	134.227	24.454	18.843	-81%	85%	1.282	5%	540	3%
Graz-Umgebung	3.157	85.039	26.937	19.978	15.732	405.764	25.792	19.847	-79%	83%	1.144	4%	130	1%
Leibnitz	1.296	32.847	25.345	19.422	7.983	188.544	23.618	18.427	-83%	86%	1.726	7%	995	5%
Leoben	881	20.681	23.475	16.514	5.070	123.601	24.379	18.777	-83%	85%	-904	-4%	-2.263	-12%
Liezen	1.098	29.694	27.043	20.315	7.067	167.738	23.735	18.436	-82%	87%	3.308	14%	1.879	10%
Murau	381	8.754	22.976	16.923	2.652	62.666	23.630	18.556	-86%	87%	-654	-3%	-1.634	-9%
Voitsberg	820	20.912	25.502	19.775	4.686	112.956	24.105	18.594	-81%	85%	1.397	6%	1.181	6%
Weiz	1.682	44.575	26.501	20.547	9.491	218.964	23.071	18.024	-80%	85%	3.430	15%	2.523	14%
Murtal	866	20.343	23.491	17.371	6.306	149.055	23.637	18.309	-86%	88%	-146	-1%	-938	-5%
Bruck-Mürzzuschlag	1.319	33.699	25.549	18.975	8.926	211.232	23.665	18.320	-84%	87%	1.884	8%	655	4%
Hartberg-Fürstenfeld	1.546	40.239	26.028	19.900	9.119	208.799	22.897	17.730	-81%	86%	3.131	14%	2.170	12%
Südoststeiermark	1.491	38.342	25.716	19.739	8.331	194.820	23.385	18.212	-80%	85%	2.331	10%	1.527	8%
STEIERMARK	26.925	666.277	24.746	18.329	115.637	2.782.954	24.066	18.535	-76%	81%	679	3%	-206	-1%

Quelle: Statistik Austria (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2021 auf 2022 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+3,3	+3,4	+3,3	+3,8	+4,3	+4,0
Deutschlandsberg	+5,3	+4,9	+5,1	+6,0	+5,1	+5,5
Graz-Umgebung	+4,4	+5,1	+4,6	+5,1	+5,4	+5,2
Leibnitz	+5,1	+4,5	+4,9	+5,6	+4,8	+5,2
Leoben	+6,3	+4,8	+5,9	+6,4	+5,3	+5,6
Liezen	+5,4	+5,5	+5,4	+5,5	+6,4	+5,6
Murau	+5,5	+5,3	+5,5	+7,1	+5,3	+6,5
Voitsberg	+5,3	+5,8	+5,5	+5,9	+6,2	+5,7
Weiz	+6,1	+5,9	+6,1	+6,4	+6,0	+6,1
Murtal	+5,0	+6,9	+5,4	+5,8	+6,3	+6,0
Bruck-Mürzzuschlag	+6,9	+4,7	+6,4	+7,9	+5,7	+6,7
Hartberg-Fürstenfeld	+4,8	+6,4	+5,3	+6,0	+5,7	+5,7
Südoststeiermark	+4,8	+4,3	+4,6	+5,7	+5,7	+5,5
STEIERMARK	+4,9	+4,8	+4,9	+5,6	+5,0	+5,4

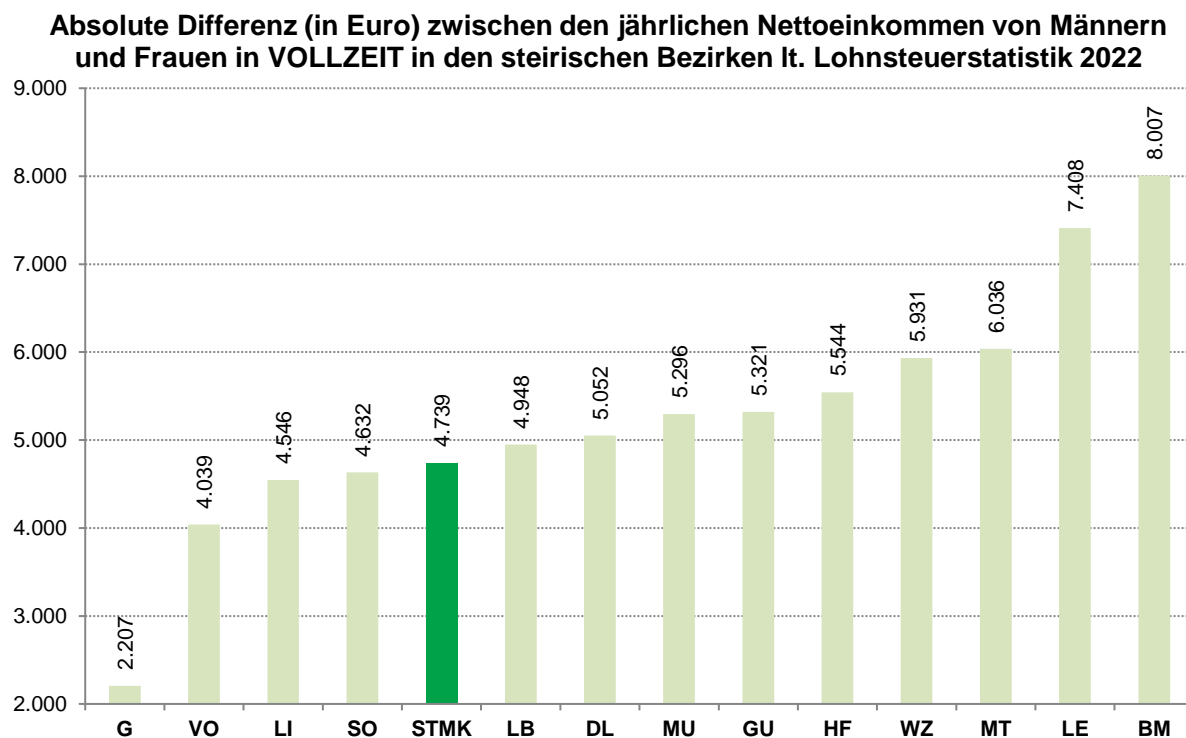
Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Tabelle 27

TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2021 auf 2022 (in %)						
Bezirke	BRUTTO			NETTO (Median)		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+7,2	+4,9	+5,6	+6,9	+4,6	+5,0
Deutschlandsberg	+8,5	+7,0	+7,3	+8,7	+6,5	+6,8
Graz-Umgebung	+7,7	+6,0	+6,3	+8,2	+5,8	+6,1
Leibnitz	+6,8	+6,3	+6,3	+7,0	+6,1	+6,1
Leoben	+9,1	+6,5	+6,9	+9,1	+6,2	+6,5
Liezen	+8,7	+6,4	+6,7	+9,9	+6,6	+6,6
Murau	+7,0	+5,9	+6,0	+6,8	+5,3	+4,6
Voitsberg	+8,1	+5,0	+5,5	+11,9	+4,3	+5,0
Weiz	+9,3	+5,9	+6,6	+10,8	+5,3	+5,7
Murtal	+5,3	+6,3	+6,2	+9,9	+6,5	+6,6
Bruck-Mürzzuschlag	+5,5	+6,6	+6,5	+5,1	+6,1	+6,1
Hartberg-Fürstenfeld	+6,7	+5,7	+5,9	+6,5	+5,2	+5,1
Südoststeiermark	+5,3	+5,6	+5,6	+3,7	+5,8	+5,6
STEIERMARK	+7,2	+5,8	+6,1	+7,1	+5,5	+5,8

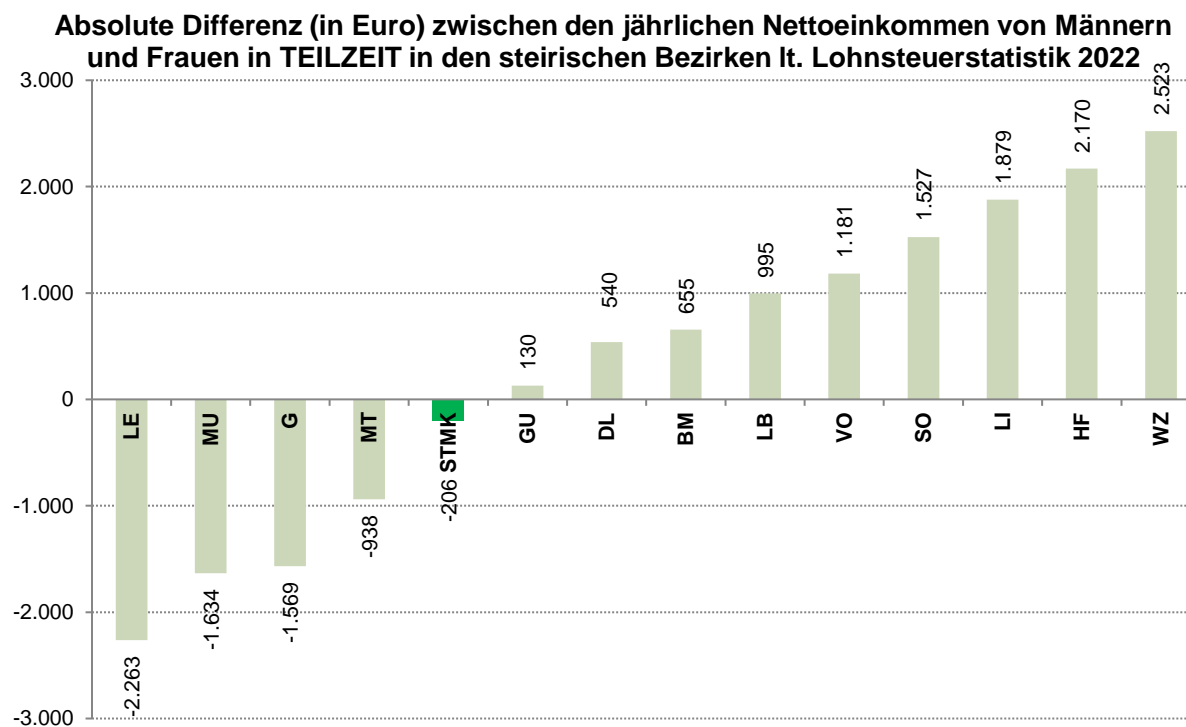
Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung: A17 - Referat Statistik und GI

Grafik 14



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 15



Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

5.4.2. Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap für die steirischen Bezirke berechnet werden.

In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2022 in den steirischen Bezirken						
Bezirke	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	27%	21%	14%	6%	-5%	-9%
Deutschlandsberg	37%	32%	19%	15%	5%	3%
Graz-Umgebung	38%	31%	21%	15%	4%	1%
Leibnitz	37%	32%	20%	15%	7%	5%
Leoben	40%	36%	24%	20%	-4%	-14%
Liezen	35%	32%	19%	14%	12%	9%
Murau	40%	36%	19%	15%	-3%	-10%
Voitsberg	37%	32%	18%	12%	5%	6%
Weiz	39%	35%	22%	17%	13%	12%
Murtal	40%	37%	21%	17%	-1%	-5%
Bruck-Mürzzuschlag	42%	40%	24%	21%	7%	3%
Hartberg-Fürstenfeld	40%	36%	20%	17%	12%	11%
Südoststeiermark	36%	32%	18%	14%	9%	8%
STEIERMARK	36%	31%	19%	14%	3%	-1%

Quelle: Statistik Austria (2023); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weisen demnach **Graz (Stadt) mit 21% netto** und **Graz-Umgebung sowie Voitsberg mit je 31% netto auf**.

Beachtlich ist, dass in **Leoben** beim Vergleich der ganzjährig **Teilzeitbeschäftigten**, wie schon angesprochen, die **Frauen merklich mehr verdienen (14% netto) als die Männer**. Aber auch in den Bezirken Graz-

Stadt (9% netto) und Murau (10% netto) verdienen im Jahr 2022, die Frauen in Teilzeit deutlich mehr als die Männer.

Eine **Erklärung** könnte auch hier sein, dass im Nettoeinkommen der Median verwendet wird und es dadurch zu einem höheren Gap kommt (siehe Erklärung Seite 34), aber auch, dass Frauen im städtischen Bereich (Leoben ist die zweitgrößte Stadt der Steiermark) mit

einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten als Männer mit einer höheren Ausbildung.

Den **größten Einkommensunterschied** weisen in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ die Bezirke **Bruck-Mürzzuschlag** (21% netto) und Leoben (20% netto) auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ ist es **Weiz** mit 12% **und Hartberg-Fürstenfeld** mit 11% **netto**.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** stieg der Einkommensunterschied brutto bei Teilzeit und ganzjährig beschäftigt und liegt nun brutto bei 3% (2021: 1%), in **Teilzeit verdienen Frauen 2022 netto 1% netto mehr** (2021:3%) (vgl. Tabelle 28).

6. Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1. Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft als Produzenten, die marktbestimmte Waren,

nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer:innen, Pensionist:innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!), Selbstständige** und **Bezieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen**. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch

das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2. Primäreinkommen

„Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte ist jenes Einkommen, **das den privaten Haushalten als Erwerbs- und Vermögens-**

einkommen zukommt, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen. Das Konto der primären Einkommensverteilung setzt sich auf der Aufkommenseite aus dem Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen, dem Arbeitnehmerentgelt und dem Vermögenseinkommen zusammen. Auf der Verwendungsseite ist das (gezahlte) Vermögenseinkommen abgebildet“ (Statistik Austria, 2015).

Tabelle 29

Primäreinkommen netto im Jahr 2022* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	277.639	37.633	13,6
davon Arbeitnehmer:innenentgelt	214.386	28.830	13,4
davon Vermögenseinkommen	24.335	3.403	14,0
davon Betriebsüberschuss u. Selbstständigeneinkommen	35.894	5.400	15,0

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2022 (aktuellste Daten) absolut 277,6 Mrd. €, jenes der Steiermark 37,6 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,6%. Das Arbeitnehmer:innenentgelt betrug in Österreich 214,4 Mrd. € und in der Steiermark 28,8 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer:innenentgelt 13,4%.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 16 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer:innenentgelt seit dem Jahr 2000 im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermögenseinkommen und den Selbstständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark bis zum Jahr 2019 gut entwickelt. Pandemiebedingt kam es von 2019 auf 2020, vor allem beim Vermögenseinkommen, zu deutlichen Rückgängen.

Das **Primäreinkommen in Österreich** stieg von 2000 bis 2022 um 92,6% und das Selbstständigeneinkommen um 102,0%. Von 2021 auf 2022 kam es zu einem Anstieg von +9,9% beim Primäreinkommen und +8,4% beim Selbstständigeneinkommen.

Beim Vermögenseinkommen kam es von 2000 auf 2022 zu einem Anstieg um +17,3%. So lag es in Österreich 2022 bei 24.335 Mio. € (2021: 17.565, 2020: 12.778 Mio. €).

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2000 bis 2022 das Arbeitnehmer:innenentgelt um +107,7% (1,8 PP mehr als in Österreich), **das Primäreinkommen um +93,4%** (0,8 PP mehr als Österreich) und **das Selbstständigeneinkommen um +105,4%** (3,5 PP mehr als in Österreich). **Das Vermögenseinkommen steigt insgesamt um +15,4% zurück** (1,9 PP weniger als in Österreich).

Tabelle 30

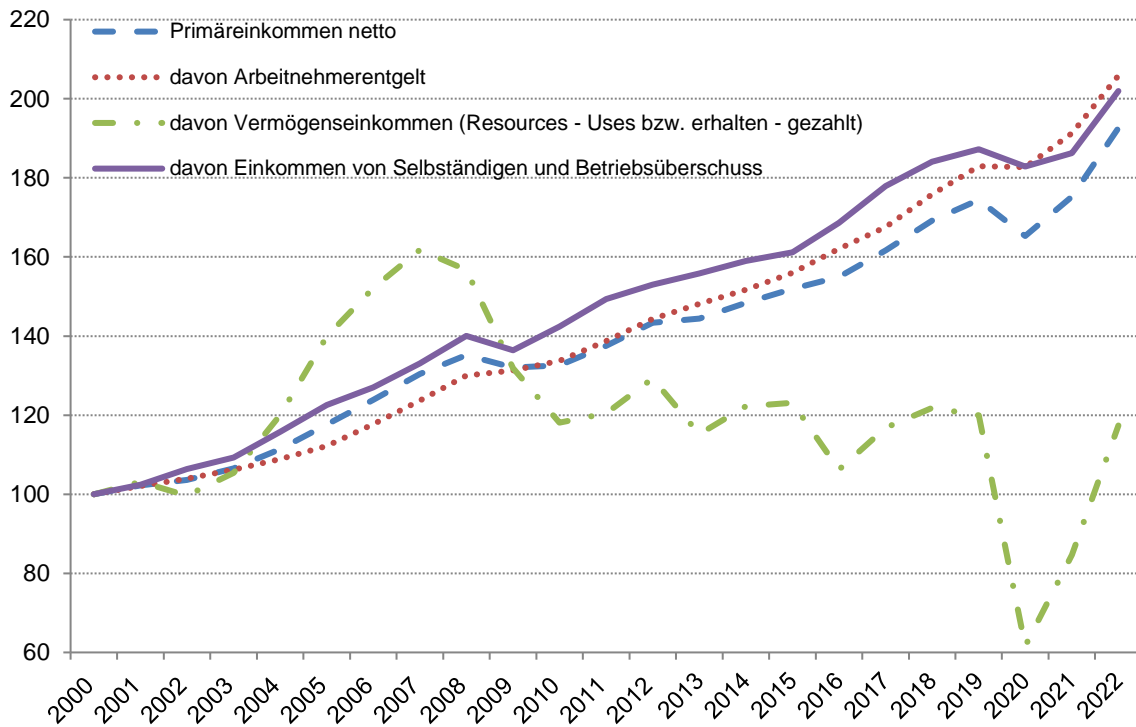
Entwicklung des Primäreinkommen von 2000 bis 2022* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	192,6	193,4
davon Arbeitnehmer:innenentgelt	205,8	207,7
davon Vermögenseinkommen	117,3	115,4
davon Betriebsüberschuss u. Selbstständigeneinkommen	202,0	205,4

* vorläufige Werte für 2021

Quelle: Statistik Austria (2023a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 16

Entwicklung des Primäreinkommens und seiner Bestandteile von 2000 bis 2022* in Österreich (2000 = 100)

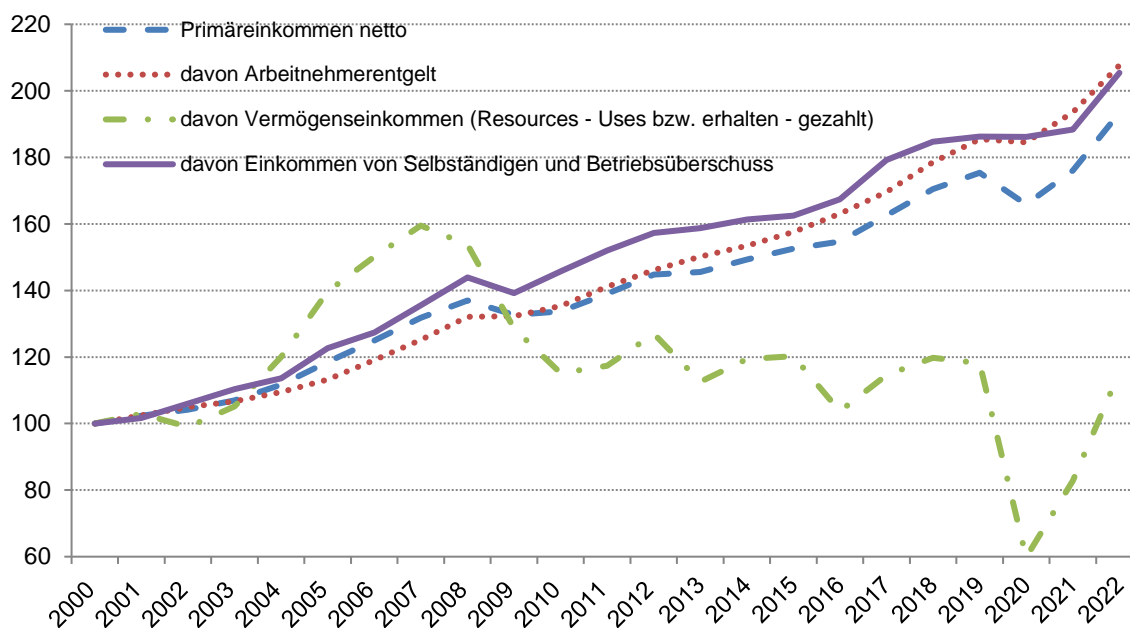


* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 17

Entwicklung des Primäreinkommens und seiner Bestandteile von 2000 bis 2022* in der Steiermark (2000 = 100)



* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

6.3. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die danach verbleibende Größe ist das

verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2022.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2022 **239,7 Mrd. €**, das der **Steiermark 33,5 Mrd. €** (Anteil 14,0%). Die Haushalte zahlten in Österreich 85,8 Mrd. € an Sozialbeiträgen (11,6 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 96,7 Mrd. € (in der Steiermark 13,8 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,3%. Tabelle 32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2000 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 31

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2022*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	239.664	33.512	14,0%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	96.674	13.826	14,3%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	48.805	6.323	13,0%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	85.845	11.625	13,5%

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Das verfügbare Einkommen wuchs von 2000 bis 2022 in Österreich um 87,4% und in der Steiermark um 87,9%. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um 100% (Steiermark: 97%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um

104,9% (Steiermark: 110,2%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 110,4% (Steiermark: 106,1%).

Tabelle 32

Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2000 bis 2022* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	187,4	187,9
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	200,0	197,0
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	204,9	210,2
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	210,4	206,1

* vorläufige Werte für 2022

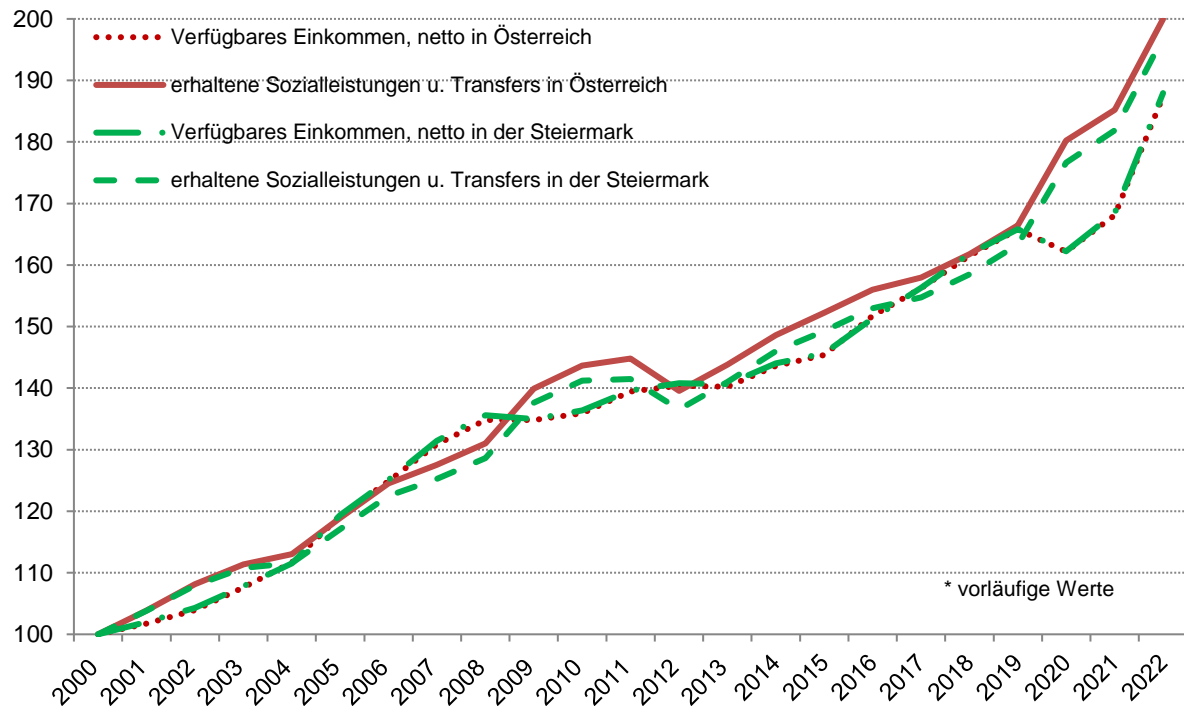
Quelle: Statistik Austria (2023a); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 18 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2022. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw.

der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 18

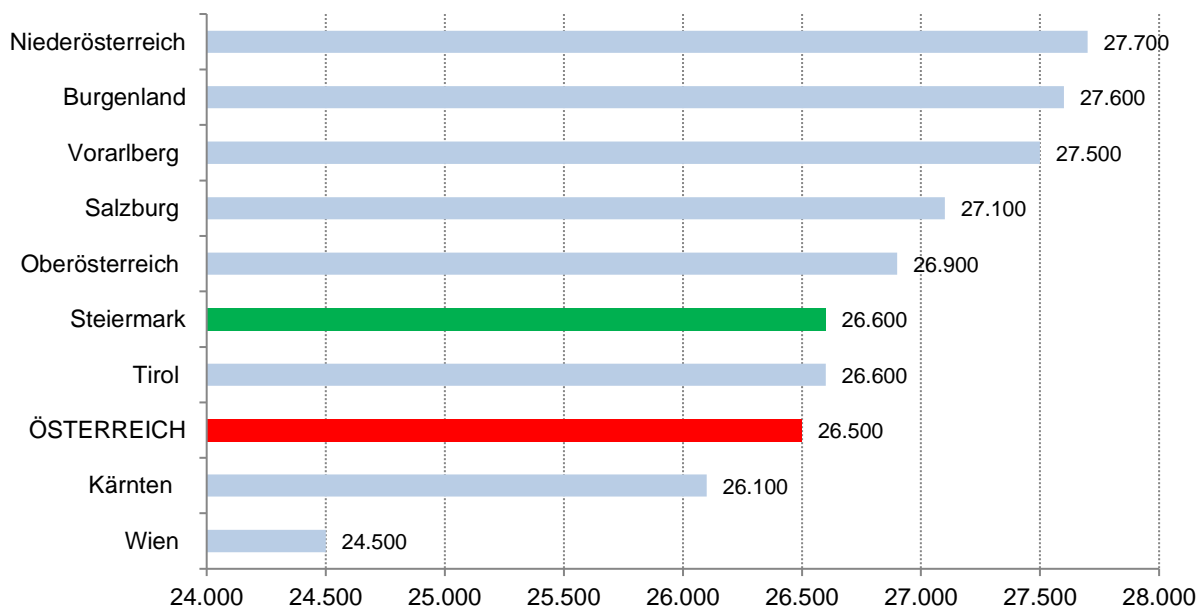
Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2022*



Quelle: Statistik Austria (2023a); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 19

Haushaltseinkommen pro Kopf im Bundesländervergleich 2022* (in Euro/Jahr)



Quelle: Statistik Austria (2023b); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
*vorläufige Werte

Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 19 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich für das Jahr 2022**.

Niederösterreich weist mit 27.700 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Im Bundeslandschnitt beträgt das Haushaltseinkommen 26.500 €. **Die Steiermark liegt mit 26.600 € an sechster Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 33 zeigt, ist ein **Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich.** Beim

durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen wird die Summe aller Nettoeinkünfte durch die Anzahl aller Arbeitnehmer:innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 33

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer:innen für das Jahr 2022 (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen* pro Kopf	Netto-Medianeinkommen der Arbeitnehmer:innen	Differenz
Burgenland	27.600	26.396	1.204
Kärnten	26.100	24.607	1.493
Niederösterreich	27.700	26.320	1.380
Oberösterreich	26.900	25.788	1.112
Salzburg	27.100	23.757	3.343
Steiermark	26.600	24.845	1.755
Tirol	26.600	23.355	3.245
Vorarlberg	27.500	24.842	2.658
Wien	24.500	23.049	1.451
ÖSTERREICH	26.500	24.720	1.780

* vorläufige Werte

Quelle: Statistik Austria (2023b); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7. Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1. Hinweise

Der **Dachverband der Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Änderung der Methodik 2021: Durch den Umstieg auf eine neue Rechnungsmethode auf Basis der monatlichen Beitragsgrundlagenmeldung ist ein Vergleich mit den Daten vor 2020 nur mehr eingeschränkt möglich. **Für das Jahr 2020 wurden die Daten neu berechnet und stehen für einen Vergleich mit dem Jahr 2021 bzw. 2022 zur Verfügung.**

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anders angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2022 von 5.670 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle in der Steiermark liegen über der

Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

7.2. Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2022

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2022 bei **2.964 € im Monat**, gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +3,7% bzw. +105 €**.

Im Jahr 2022 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **2.996 €** verzeichnet und wuchs somit um **+3,4%** gegenüber dem Jahr 2021. **Die Steiermark lag damit 32 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der vierten Stelle.

Das Medianeinkommen der Männer betrug 2022 in der Steiermark 3.389€, das der Frauen 2.364€. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch daher, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich unterschiedlich gut und auch die jeweilige Bezahlung variiert stark.

Bezüglich der **Bezirke** kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Leibnitz (+5,5%) und Leoben (+4,7%) die höchsten und in den Bezirken Weiz mit +3,0% und Liezen sowie

Graz-Stadt mit je +3,2% die geringsten Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen in den Bezirken**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den obersteirischen Industriebezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben erwirtschaftet wurden, die **niedrigsten** im ländlich geprägten Teil der Steiermark, in der Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld. Die Spanne beträgt 851 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.842 €) und dem niedrigsten im Bezirk Südoststeiermark (2.991 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Bruck-Mürzzuschlag um 28,5% mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 34).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielten Frauen die **höchsten Einkommen** in Graz-Stadt mit 2.665 €, gefolgt von Leoben mit 2.409 € und Graz-Umgebung mit 2.384 €. Die **niedrigsten Einkommen** finden sich in Hartberg-Fürstenfeld mit 1.946 € und der Südoststeiermark mit 1.976 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen dem Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.607 € weniger als ein Mann, oder anders gesagt: ein Mann verdiente um 71,9% mehr als eine Frau, also fast doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken Leoben und Murtal lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei 1.360€ bzw. 1.368€.

Die **Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens 2022** betrug 719 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 36,9% mehr als eine Frau in Hartberg-Fürstenfeld. Im Vergleich der Extremwerte

der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen mit einer Spanne von 851 € mehr streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienen in der Steiermark 2022 durchschnittlich – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 43,4% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 34 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2022 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 34

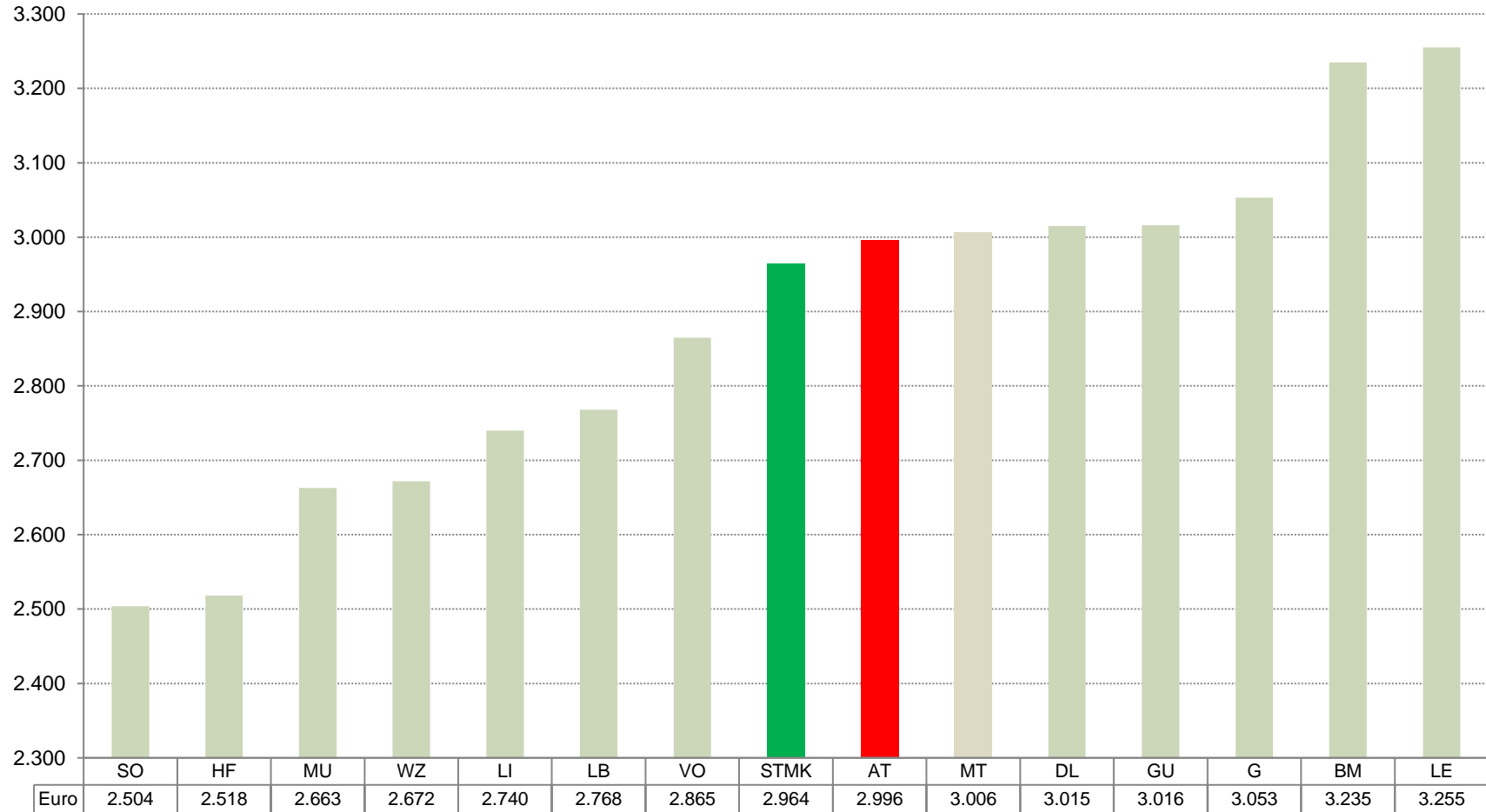
Steiermark (Bezirke): Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort 2022 (in Euro)															
Bezirk	2021			2022			1990	2000	2010	Veränderungen in %					
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	2021/22			90-22	00-22	10-22
										Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	3.369	2.578	2.959	3.467	2.665	3.053	1.282	1.806	2.219	+2,9	+3,4	+3,2	+138,1	+69,0	+37,6
Deutschlandsb.	3.306	2.137	2.900	3.436	2.221	3.015	1.165	1.717	2.101	+3,9	+3,9	+4,0	+158,8	+75,6	+43,5
Graz-Umgebung	3.151	2.231	2.885	3.294	2.384	3.016	1.335	1.816	2.227	+4,5	+6,9	+4,5	+125,9	+66,1	+35,4
Leibnitz	2.959	1.932	2.624	3.093	2.050	2.768	1.123	1.628	2.003	+4,5	+6,1	+5,5	+146,5	+70,0	+38,2
Leoben	3.619	2.247	3.110	3.769	2.409	3.255	1.407	1.850	2.336	+4,1	+7,2	+4,7	+131,3	+75,9	+39,3
Liezen	3.059	2.159	2.656	3.141	2.282	2.740	1.191	1.678	1.966	+2,7	+5,7	+3,2	+130,1	+63,3	+39,4
Murau	3.076	1.914	2.577	3.157	2.028	2.663	1.123	1.572	1.854	+2,6	+6,0	+3,3	+137,1	+69,4	+43,6
Voitsberg	3.085	2.035	2.741	3.222	2.149	2.865	1.298	1.704	2.053	+4,4	+5,6	+4,5	+120,7	+68,1	+39,6
Weiz	3.030	1.904	2.595	3.122	1.991	2.672	1.217	1.704	2.032	+3,0	+4,6	+3,0	+119,6	+56,8	+31,5
Murtal	3.403	2.053	2.904	3.513	2.145	3.006	1.273	1.752	2.217	+3,2	+4,5	+3,5	+136,1	+71,6	+35,6
Bruck-Mürzzu.	3.668	2.125	3.102	3.842	2.235	3.235	1.497	1.961	2.424	+4,7	+5,2	+4,3	+116,1	+64,9	+33,5
Hartberg-Fürst.	2.915	1.869	2.429	3.010	1.946	2.518	1.092	1.550	1.891	+3,3	+4,1	+3,7	+130,6	+62,4	+33,2
Südoststeiermark	2.892	1.883	2.401	2.991	1.976	2.504	1.056	1.482	1.839	+3,4	+4,9	+4,3	+137,0	+69,0	+36,2
STEIERMARK	3.277	2.260	2.859	3.389	2.364	2.964	1.280	1.776	2.164	+3,4	+4,6	+3,7	+131,6	+66,9	+37,0
ÖSTERREICH	3.317	2.356	2.898	3.426	2.456	2.996	1.300	1.812	2.219	+3,3	+4,2	+3,4	+130,5	+65,3	+35,0

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte; Daten für 2020 wurden revidiert

Quelle: DVdSV (2023) Sonderauswertung; Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 20

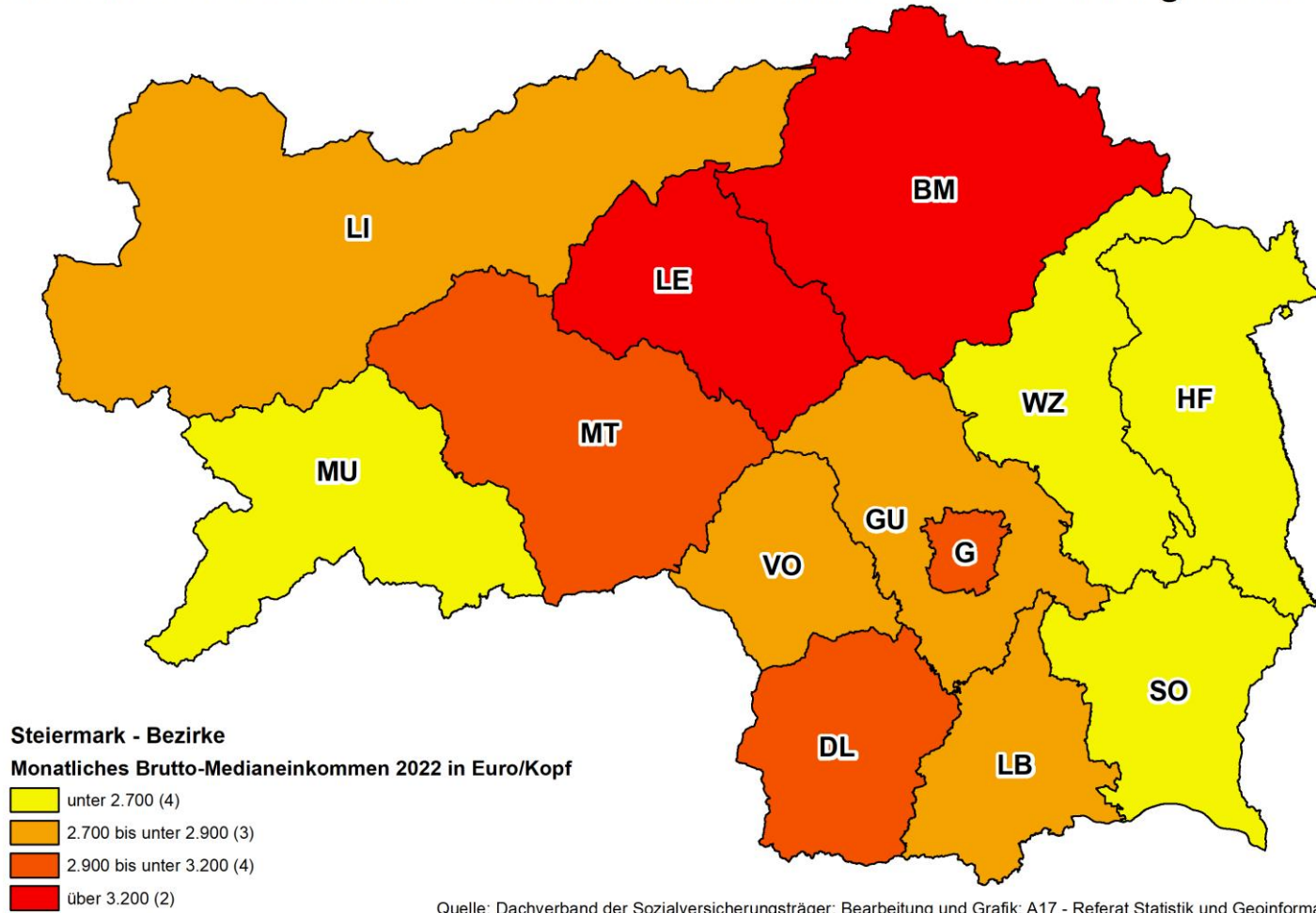
Steiermark (Bezirke): Monatliches Bruttomedianeinkommen 2022 (in Euro) am Arbeitsort



Quelle: HVdSV (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 21

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2022



7.3. Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Dachverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wäre dann das Brutto- bzw. Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 35 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbstständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2022 berechnet worden sind.**

Tabelle 35

Brutto- und Nettoeinkommen 2022 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) - Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	2.996	2.964	3.426	3.389	2.456	2.364
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	35.952	35.568	41.112	40.668	29.472	28.368
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.568	2.541	2.937	2.905	2.105	2.026
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.827	1.812	2.031	2.013	1.585	1.541
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	2.038	2.017	2.325	2.300	1.697	1.635
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	2.001	1.980	2.288	2.263	1.660	1.597
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	25.963	25.742	28.985	28.723	22.381	21.726
Lohnsteuer jährlich	3.526	3.435	4.741	4.635	2.086	1.822
Sozialversicherung jährlich	6.463	6.394	7.392	7.311	5.004	4.815

Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Eine Person, die in der **Steiermark 2022** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 35.568 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 35.568 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.541 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.812 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 2.017 € bzw. 1.980 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 25.742 €,

zahlt 3.435 € Lohnsteuer und 6.394 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 35).

Ein **Mann**, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich **netto 28.723 €** verdienen, eine **Frau**, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirerinnen verdient, würde netto **21.726€** verdienen. In **Österreich** verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto **25.963€**.

7.4. Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2022** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 2.964 € an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 36 und 37 sowie die Grafik 22 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2022 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 36

Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2022 (in Euro)												
Bundesland	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Burgenland	1.420	1.563	1.762	1.919	2.072	2.131	2.179	2.244	2.315	2.449	2.517	2.626
Kärnten	1.565	1.729	1.927	2.116	2.388	2.417	2.464	2.547	2.634	2.752	2.814	2.921
Niederösterreich	1.613	1.747	1.946	2.158	2.395	2.423	2.469	2.533	2.607	2.708	2.764	2.866
Oberösterreich	1.673	1.841	2.040	2.267	2.575	2.612	2.671	2.757	2.855	2.940	3.002	3.111
Salzburg	1.634	1.778	1.946	2.127	2.386	2.421	2.471	2.553	2.641	2.785	2.846	2.923
STEIERMARK	1.614	1.776	1.984	2.164	2.430	2.483	2.533	2.608	2.698	2.806	2.859	2.964
Tirol	1.591	1.742	1.912	2.088	2.356	2.388	2.439	2.519	2.603	2.744	2.786	2.868
Vorarlberg	1.719	1.897	2.111	2.309	2.613	2.648	2.707	2.791	2.882	3.011	3.073	3.164
Wien	1.730	1.892	2.083	2.314	2.536	2.570	2.624	2.697	2.741	2.919	2.978	3.061
ÖSTERREICH	1.647	1.812	2.008	2.219	2.479	2.520	2.569	2.648	2.741	2.837	2.898	2.996

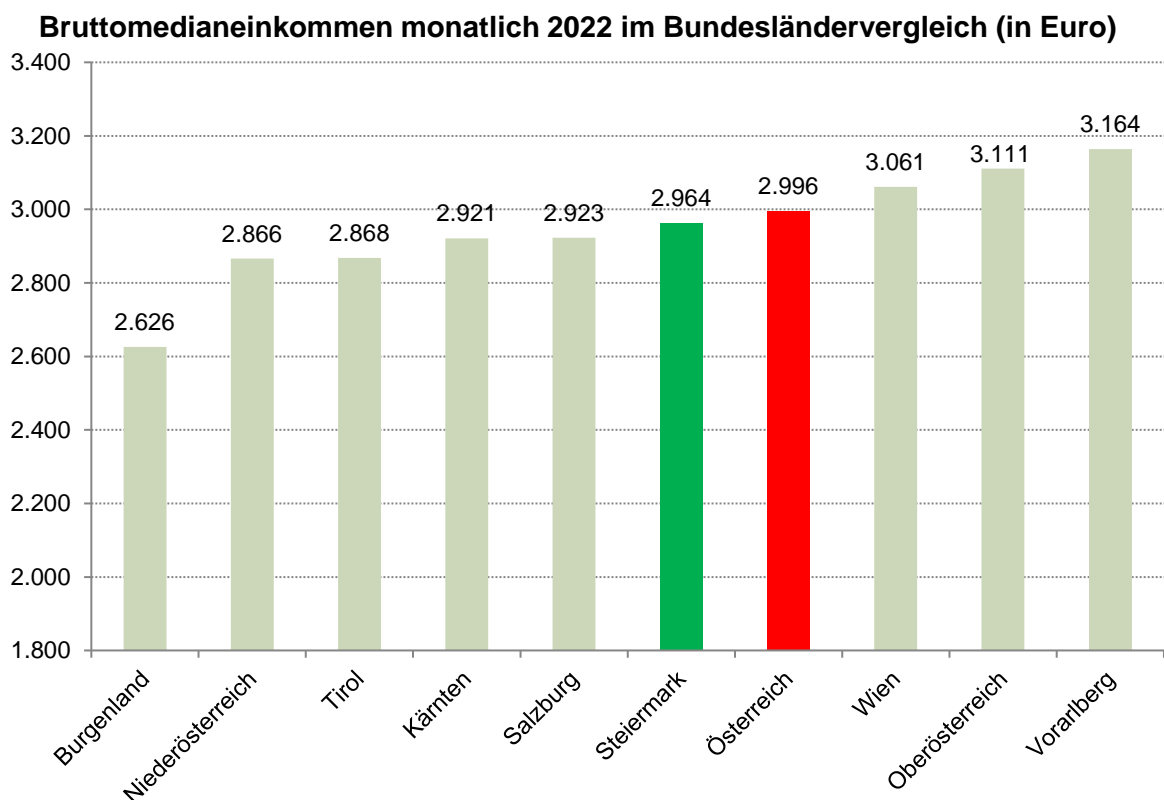
Quelle: DVdSV (2023); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation ab 2020 Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

Tabelle 37

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2022 (1995 = 100)												
Bundesland	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Burgenland	100	110	124	134	146	150	153	158	163	172	177	185
Kärnten	100	110	123	134	153	154	157	163	168	176	180	187
Niederösterreich	100	108	121	136	148	150	153	157	162	168	171	178
Oberösterreich	100	110	122	134	154	156	160	165	171	176	179	186
Salzburg	100	109	119	134	146	148	151	156	162	170	174	179
STEIERMARK	100	110	123	130	151	154	157	162	167	174	177	184
Tirol	100	109	120	135	148	150	153	158	164	172	175	180
Vorarlberg	100	110	123	131	152	154	157	162	168	175	179	184
Wien	100	109	120	135	147	149	152	156	158	169	172	177
ÖSTERREICH	100	110	122	135	151	153	156	161	166	172	176	182

Quelle: DVdSV (2023); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation ab 2020 Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

Grafik 22



Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

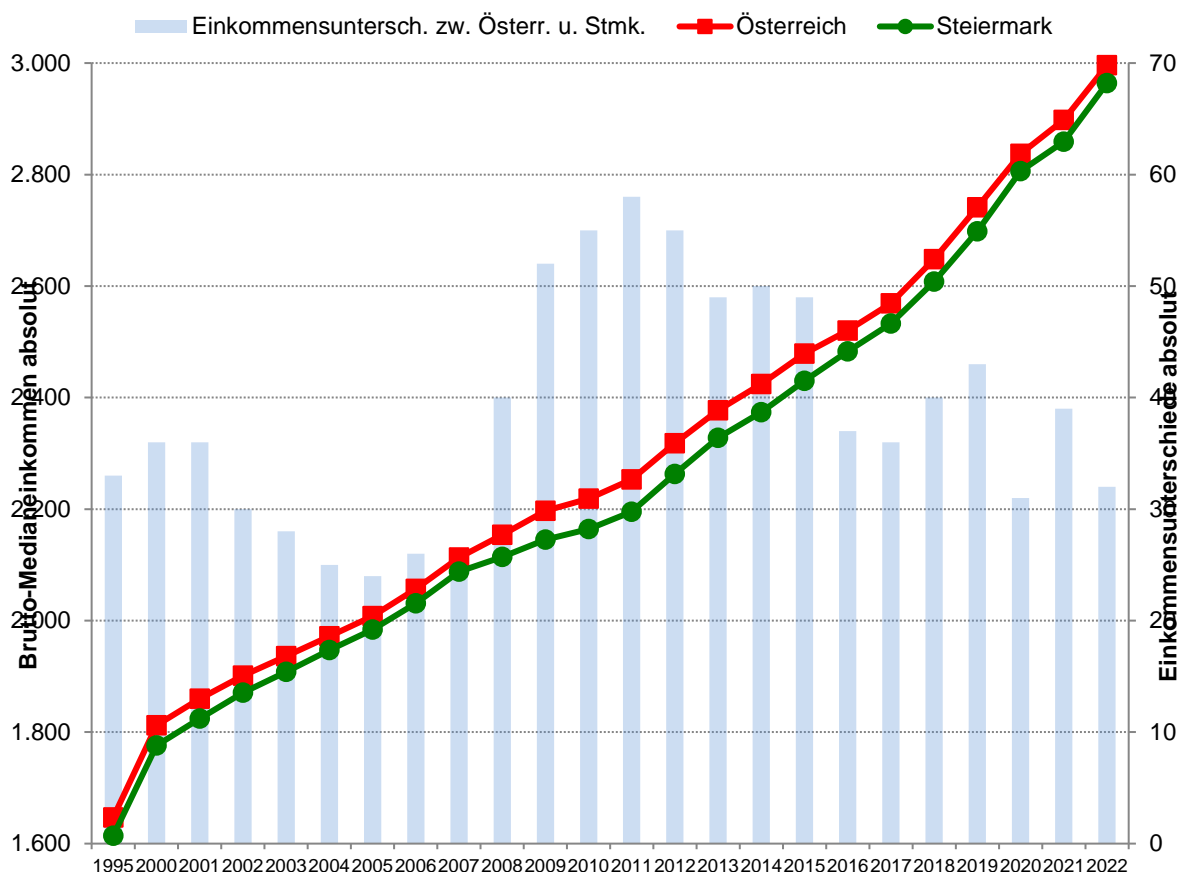
Grafik 23 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2022 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 84% gestiegen. Langfristige Analy-

sen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 sowie im Jahr 2020 nur äußerst beschränkt möglich.

Grafik 23

Entwicklung der Bruttomedianeinkommen von 1995 bis 2022 in der Steiermark und Österreich in Euro

linke Achse: monatliches Einkommen absolut in Euro,
rechte Achse: monatliche Einkommensunterschiede absolut in Euro



Quelle: DVdSV (2023; Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation
* ab 2020: Zeitreihenbruch durch geänderte Methodik

7.5. Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1. Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 34 sowie die Grafik 20 und die Grafik 21 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2022 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen, auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Leoben** ausgewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 3.255 € pro Monat, Männer 3.769€, Frauen 2.409 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Südoststeiermark** erzielt: Gesamt 2.504 €, Männer 2.991 € und Frauen 1.976 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2022 bei 751 € wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Leoben um 778 € tiefer liegt als in der Südoststeiermark, das der Frauen aber

nur um 433 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem **Landesdurchschnitt von 2.964 €** lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtal) sowie **Deutschlandsberg, Graz-Umgebung** und **Graz-Stadt**. Diese Bezirke befinden sich ebenfalls über dem Bundesdurchschnitt von 2.996 € (siehe Grafik 20 und 21).

Die Einkommen der **Frauen** sind in Graz-Stadt am höchsten (2.665 €), gefolgt von Leoben (2.409 €) und Graz-Umgebung (2.384 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Hartberg-Fürstenfeld (1.946 €), der Südoststeiermark (1.976 €) und Weiz (1.991 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohnenden Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

7.5.2. Langfristige Entwicklung in den steirischen Bezirken

Bei der Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1980, 1990 und

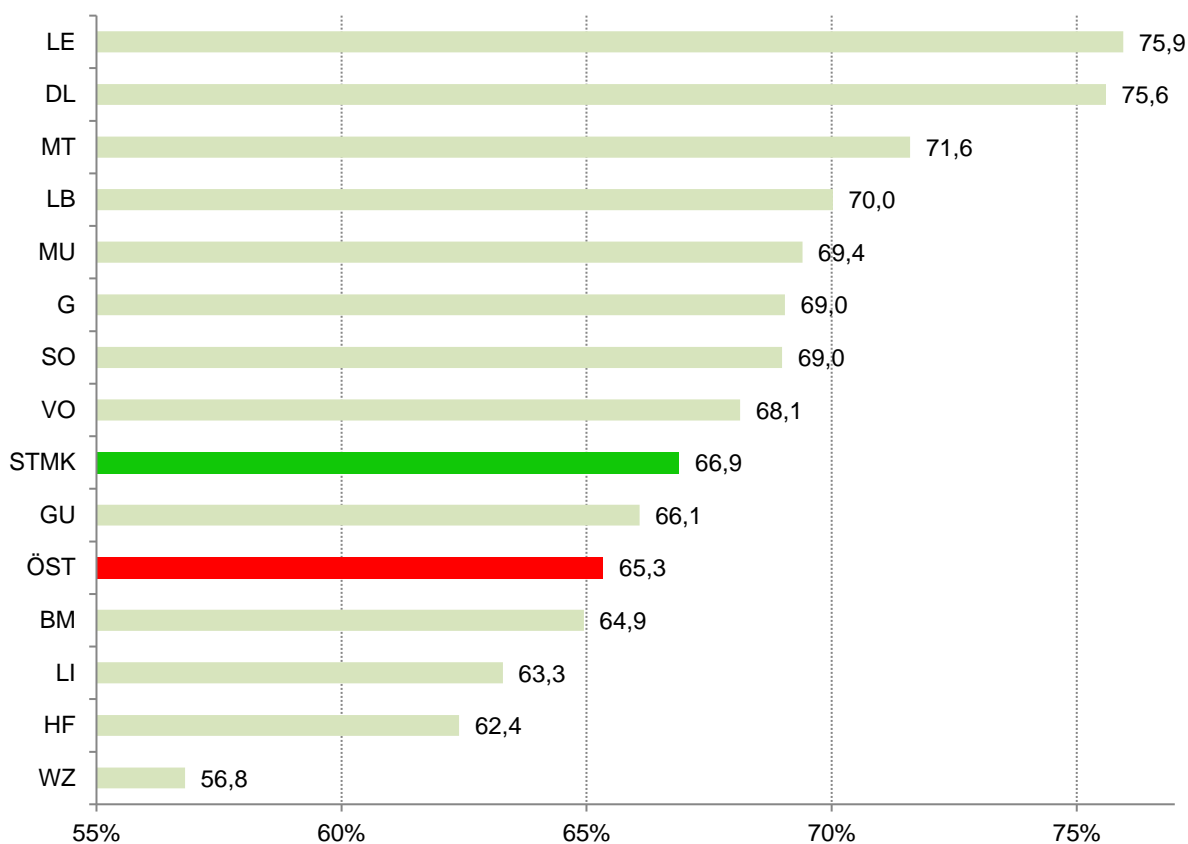
2000 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengesetzten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

Betrachtet man die Einkommensentwicklung in den steirischen Bezirken, so kann man folgende Beobachtung machen. Die „Reihenfolge“ der Bezirke in Bezug auf das Lohnniveau ist seit den 2000er Jahren fast unverändert geblieben. Ausnahmen bilden **Deutschlandsberg, Leoben und Murtal**, dessen Lohnniveaus **überdurchschnittlich** stark gestiegen sind. In **Weiz** ist das Einkommen im Vergleich zu den anderen Bezirken seit dem Jahr 2000 **unterdurchschnittlich** gestiegen.

Generell haben sich die relativen Einkommensunterschiede zwischen den einkommensstarken und einkommensschwachen Bezirken seit den 2000ern **vergrößert**, die damalige Spanne von 480 € hat sich mittlerweile auf 751 € geweitet. Seit dem Jahr 2000 gab es die höchste Steigerung im Bezirk Leoben (+75,9%), die geringste mit 56,8% in Weiz (vgl. Grafik 24). Natürlich hat sich auch das allgemeine Lohnniveau erhöht, **prozentual gesehen sind die Unterschiede zwischen den Bezirken gleichgeblieben**: Das Medianeinkommen von Leoben liegt bei etwa 110% des Steiermark-Durchschnitts, das von der Südoststeiermark bei 84%. Relativ gesehen hat eine durchschnittliche Person aus dem Bezirk Südoststeiermark in den letzten 20 Jahren ein Einkommen erhalten, das $\frac{3}{4}$ des Einkommens einer Person aus dem Bezirk Leoben entspricht.

Grafik 24

Steiermark (Bezirke): Wachstum des Brutto-Medianeinkommens von 2000 bis 2022 (in %)



Quelle: DVdSV (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.3. Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2022 bei **3.389€**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **2.364 €** bzw. nur auf 69,8% (2021: 69,0%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 38 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der Frauen in Teilzeit** arbeitet, was sich natür-

lich auch auf das Medianeinkommen auswirkt. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik** (siehe auch Kapitel 5.3.6.), da dort **Voll- und Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen getrennt verglichen werden können. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2022 in der Steiermark unselbstständig beschäftigten Männer um +43,4% (Österreich: +39,5%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -30,2% weniger als die Männer (Österreich: -28,3%).

Tabelle 38

Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen 2022 ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>weniger</u> als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um ... % <u>mehr</u> als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.025	-30,2%	43,4%
Österreich	970	-28,3%	39,5%

Quelle: DVdSV (2023); Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.4. Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

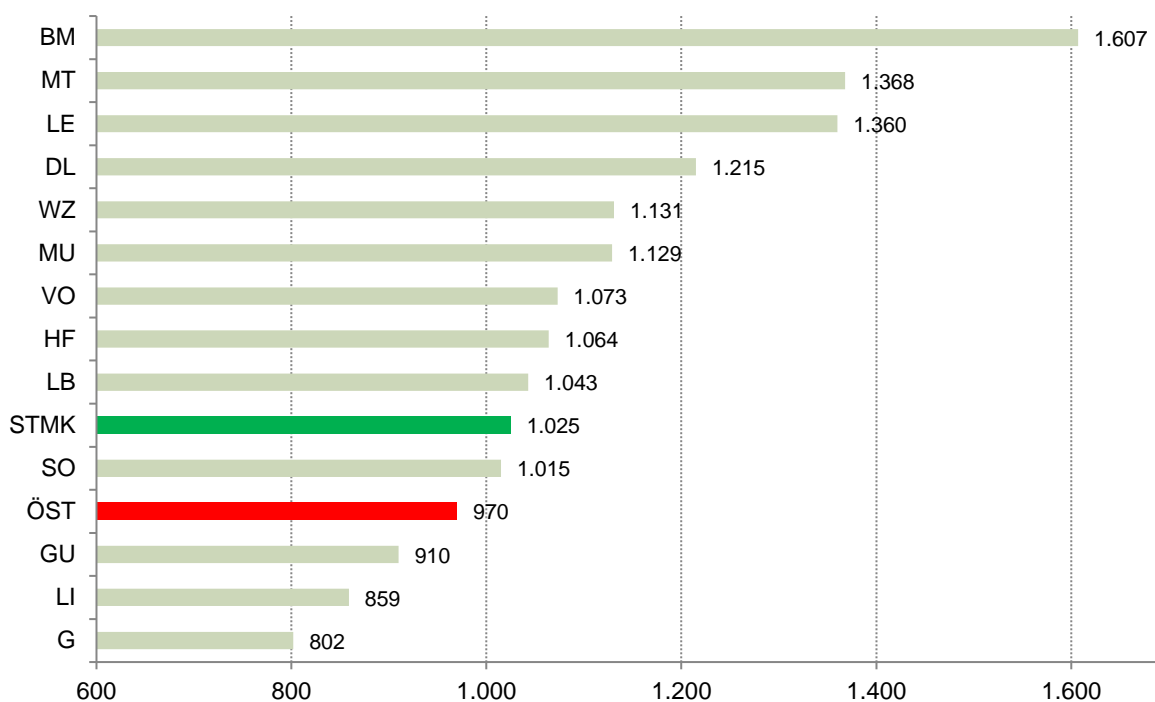
Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag deutlich höher** (+71,9%) wie das der Frauen. Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in

den Bezirken Murtal (+63,8%) und Leoben (56,5%) besonders auffallend.

Die **geringsten absoluten Einkommensunterschiede** gab es 2022 im Bezirk Graz (802€), gefolgt von Liezen (859€) und Graz-Umgebung (910€). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.025 € (Österreich: 970 €).

Grafik 25

Steiermark (Bezirke): Bruttomedian-Einkommensunterschied 2022 zwischen Männern und Frauen (in Euro)



Quelle: DVdSV (2023) Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.5. Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5

Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen; dies trifft vor allem für die Männer zu.

Tabelle 39

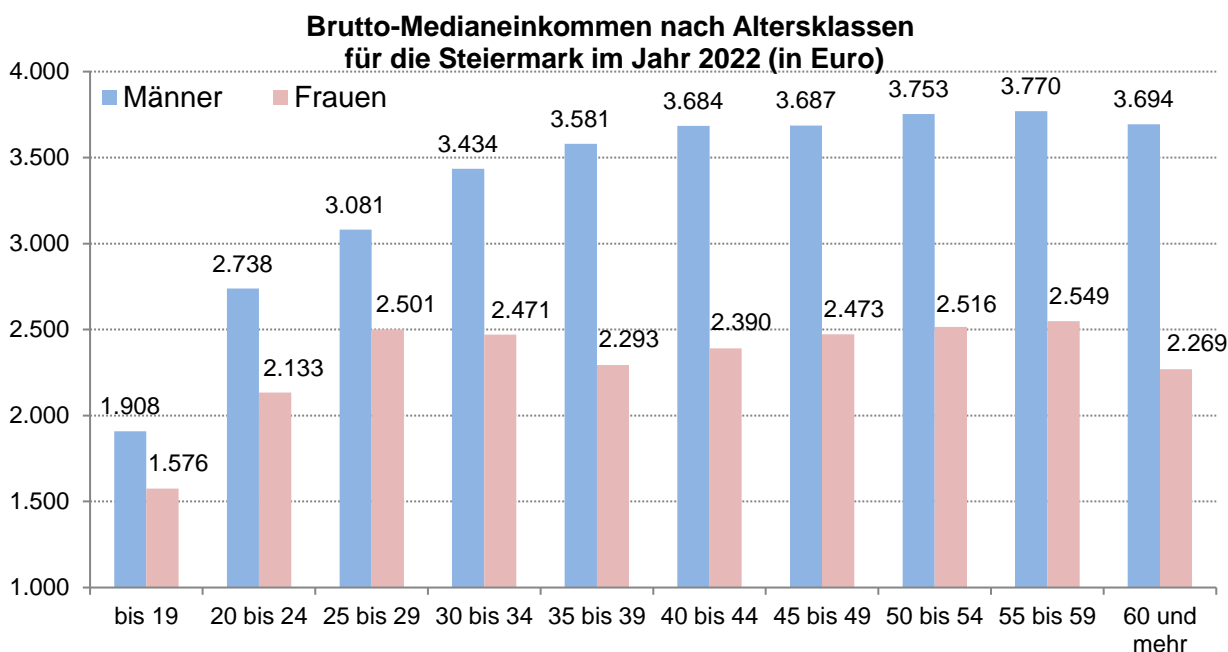
Brutto-Medianeinkommen nach beruflicher Stellung und Altersklassen in der Steiermark im Jahr 2022 (in Euro/Monat)

Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamtveränd. 2021/22
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	
bis 19	1.752	1.908	1.576	1.830	2.087	1.629	1.568	1.610	1.541	+4,4
20 bis 24	2.427	2.738	2.133	2.566	2.809	1.953	2.306	2.484	2.221	+4,4
25 bis 29	2.851	3.081	2.501	2.791	2.998	1.985	2.907	3.274	2.693	+3,8
30 bis 34	3.088	3.434	2.471	2.871	3.109	1.874	3.321	4.072	2.749	+4,4
35 bis 39	3.065	3.581	2.293	2.875	3.147	1.804	3.331	4.605	2.534	+3,8
40 bis 44	3.120	3.684	2.390	2.856	3.180	1.872	3.478	5.025	2.688	+4,0
45 bis 49	3.155	3.687	2.473	2.822	3.212	1.910	3.642	5.349	2.917	+3,9
50 bis 54	3.197	3.753	2.516	2.840	3.278	1.927	3.721	5.469	3.010	+3,3
55 bis 59	3.249	3.770	2.549	2.849	3.306	1.844	3.852	5.568	3.123	+2,7
60 und mehr	3.308	3.694	2.269	2.708	3.054	1.653	4.509	5.662	3.041	+1,8
STMK gesamt	2.964	3.389	2.364	2.761	3.086	1.870	3.236	4.353	2.676	+3,7

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 26



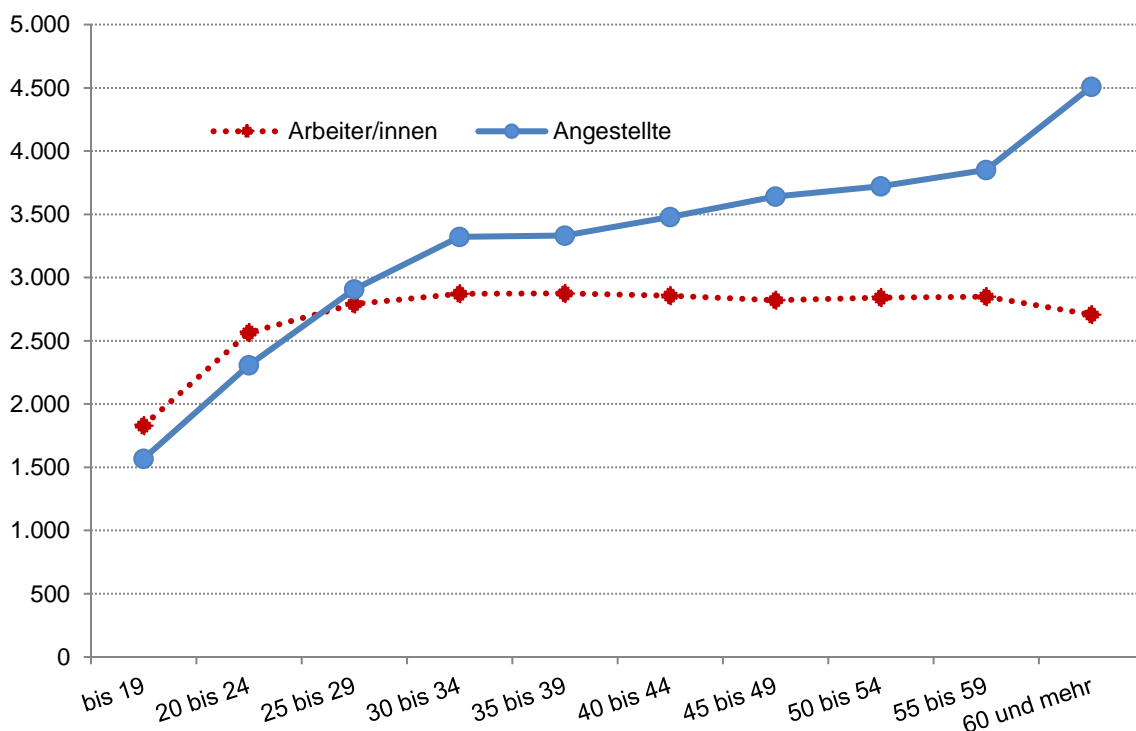
Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für

Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 27

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen für Arbeiter/innen und Angestellte nach Altersklassen 2022 (in Euro)



Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.6. Unterschiede im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Tabelle 40 stellt den Unterschied im Brutto-Medianeinkommen zwischen Männern und Frauen dar, aufgeschlüsselt nach Altersklasse und beruflicher Stellung.

In dieser Tabelle wird ersichtlich, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Betrachtet man innerhalb dieser Klassen die Unterschiede zwischen Arbeiter/innen und Angestellten, so fällt ein Umstand besonders auf: Die Einkommensdifferenz nach Geschlecht zwischen jungen (bis 34 Jahre) Arbeitern und Arbeiterinnen ist größer als bei gleichaltrigen Angestellten. Dann dreht sich der Trend jedoch um, ab der Altersklasse 35-

bis 39-Jährige ist der Einkommensunterschied nach Geschlecht bei den Angestellten größer als bei den Arbeitern und Arbeiterinnen. Bei der Interpretation der Werte der über 55-Jährigen ist auf das unterschiedliche Pensionsantrittsalter zu achten.

Tabelle 40

Steiermark 2022: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und beruflicher Stellung *			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	21,1%	28,1%	4,5%
20 bis 24	28,4%	43,8%	11,8%
25 bis 29	23,2%	51,0%	21,6%
30 bis 34	39,0%	65,9%	48,1%
35 bis 39	56,2%	74,4%	81,7%
40 bis 44	54,1%	69,9%	86,9%
45 bis 49	49,1%	68,2%	83,4%
50 bis 54	49,2%	70,1%	81,7%
55 bis 59	47,9%	79,3%	78,3%
60 und mehr	62,8%	84,8%	86,2%
Gesamt	43,4%	65,0%	62,7%

*ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit, ohne Lehrlinge u. Beamte

Quelle: DVdSV (2023); Berechnung A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine. Das hat damit zu tun, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind. So gibt es unter den Arbeiter/innen deutlich mehr Männer als Frauen (in der Steiermark 2022: 191.280 Männer gegenüber 80.390 Frauen), bei den Angestellten verhält es sich umgekehrt (in der Steiermark 2022: 139.352 Männer gegenüber 198.629 Frauen).

In der Grafik 28 sind die Werte aus der Tabelle 40 grafisch aufbereitet. Sie zeigt die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen, zusätzlich aufgeschlüsselt nach beruflicher Stellung. Insgesamt verdienen Männer 2022 in der Steiermark um 43,4% mehr als Frauen. Wobei der Unterschied getrennt nach Arbeiter und Angestellte, bedingt durch den Median, als Durchschnittseinkommen, deutlich

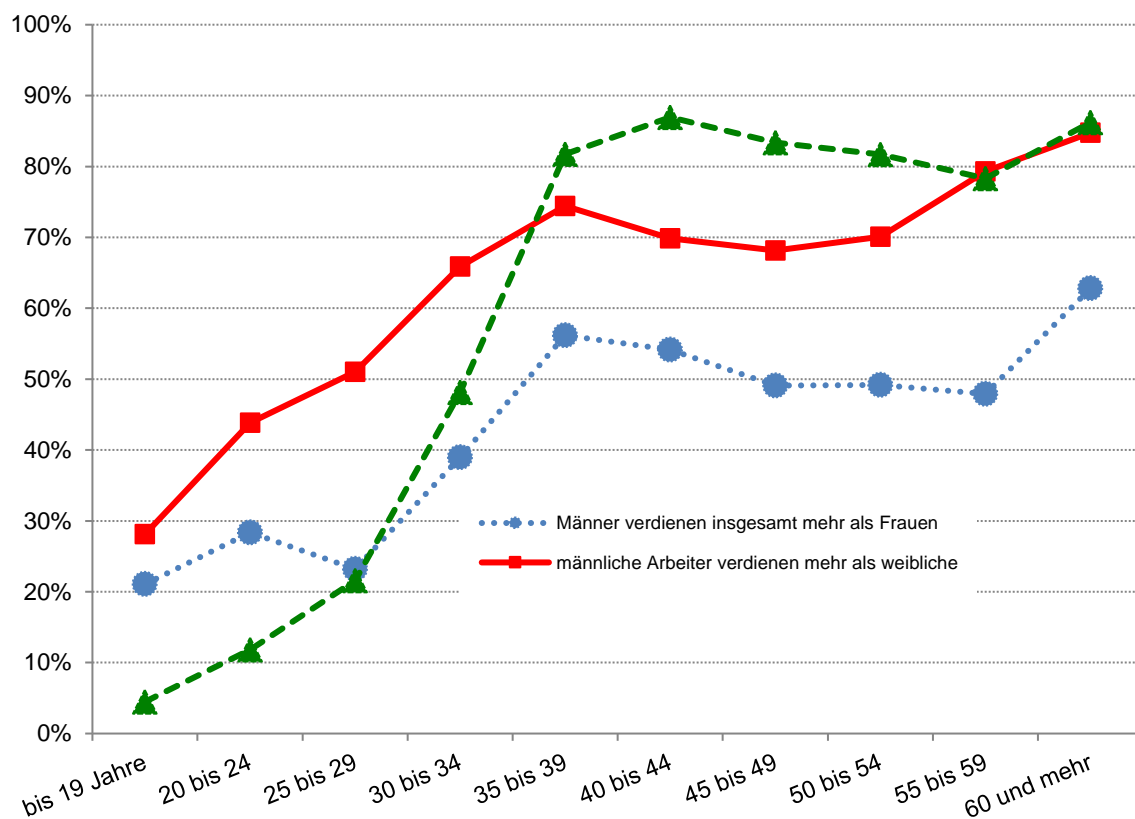
höher ausfällt (Arbeiter 65,0% bzw. Angestellte 62,7%).

Man erkennt, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen (siehe Tabelle 40).

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier wiederum keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 28

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen 2022 - Männer verdienen ..% mehr als Frauen (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)



Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

7.5.7. Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen für das Jahr 2022 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen (siehe dazu Grafik 29).

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2022, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +17,2%, Österreich: +26,0%). Jedoch beziehen die **steirischen Angestellten** mit einem Verdienst von durchschnittlich 3.236 € um 134 € weniger Gehalt

als im Österreichschnitt. Die **Arbeiter/innen** wiederum verdienen in der Steiermark (2.791 €) mehr als im Bundesschnitt (2.674 €). Weiters geht aus der Tabelle 41 hervor, dass in der Steiermark in der Wirtschaftsklasse „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ“ die Angestellten geringfügig (0,6%) weniger verdienen als die Arbeiter. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (+194,5%) und „Information und Kommunikation“ (+206,3%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 41

Steiermark 2022: Monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeiter/innen und Angestellten nach Wirtschaftsklassen*			
Wirtschaftsklassen	Arbeiter/in- nen	Angestellte	Angestellte verdienen % mehr als Arbei- ter/innen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.794	2.788	55,4 %
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.560	4.427	24,4 %
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.334	4.672	40,1 %
D Energieversorgung	3.195	5.233	63,8 %
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Be- seitigung von Umweltverschmutzungen	2.765	3.560	28,8 %
F Baugewerbe /Bau	3.337	3.615	8,3 %
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.444	2.429	-0,6 %
H Verkehr und Lagerei	2.773	2.948	6,3 %
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.910	2.406	26,0 %
J Information und Kommunikation	1.294	3.963	206,3 %
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.338	3.941	194,5 %
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.022	2.889	42,9 %
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	2.266	3.109	37,2 %
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.708	2.917	7,7 %
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.464	3.456	40,3 %
P Erziehung und Unterricht	1.684	2.671	58,6 %
Q Gesundheits- und Sozialwesen	1.862	2.461	32,2 %
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.001	2.562	28,0 %
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.823	2.800	53,6 %
T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	-	-	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
Wirtschaftsklasse unbekannt	-	-	-
STEIERMARK gesamt	2.761	3.236	17,2 %
ÖSTERREICH gesamt	2.674	3.370	26,0 %

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.

Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftszweigen beschäftigt, so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftszweigen erfasst, jedoch nur mit den in dem jeweiligen Wirtschaftszweig erzielten Einkommen und Beschäftigungstagen.

Bei der Auswertung für alle Wirtschaftszweige wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen und der gesamten Anzahl der Beschäftigungstage erfasst. Die **Summe der in den einzelnen Wirtschaftszweigen erfassten Personen ist daher höher als die in der Auswertung über alle Wirtschaftszweige.**

Laut **Tabelle 42** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2022** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 4.432 € gemessen, es folgen die Bereiche „Information und Kommunikation“ mit insgesamt 3.855 € sowie „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit 3.779 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2022 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ mit 1.413 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ mit 1.794 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 1.939 €.

Die **Männer** verdienten im Jahr 2022 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 4.994 €, gefolgt von Energieversorgung mit 4.817 € und der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“ mit 4.326 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.341 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.794 €) und „Gastgewerbe/Gastronomie“ (2.123 €) bezogen.

Die **Frauen** erzielten ihre **höchsten Einkommen** in den Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienst“ (3.081 €), „Öffentliche Verwaltung“ (3.073 €) und „Energieversorgung“ (3.040 €). Am wenigsten verdienten **Frauen** mit 1.459 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.691 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.822 €) war die Höhe des Einkommens gering.

In der **Tabelle 43** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge** der monatlichen Brutto-Me-

dianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2022 gegliedert nach Wirtschaftsklassen dargestellt.

Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 96.563 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig im Vergleich zu den anderen Bereichen die Spitzenposition ein. Mit 141 Beschäftigten waren 2022 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig.

Die **meisten Frauen**, mit 52.830 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „Öffentliche Verwaltung“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (237 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 43** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 45.408 männlichen Beschäftigten gegenüber 6.532 weiblichen sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 41.039 Frauen arbeiteten 2022 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 10.337 Männer hier beschäftigt wurden.

Tabelle 42

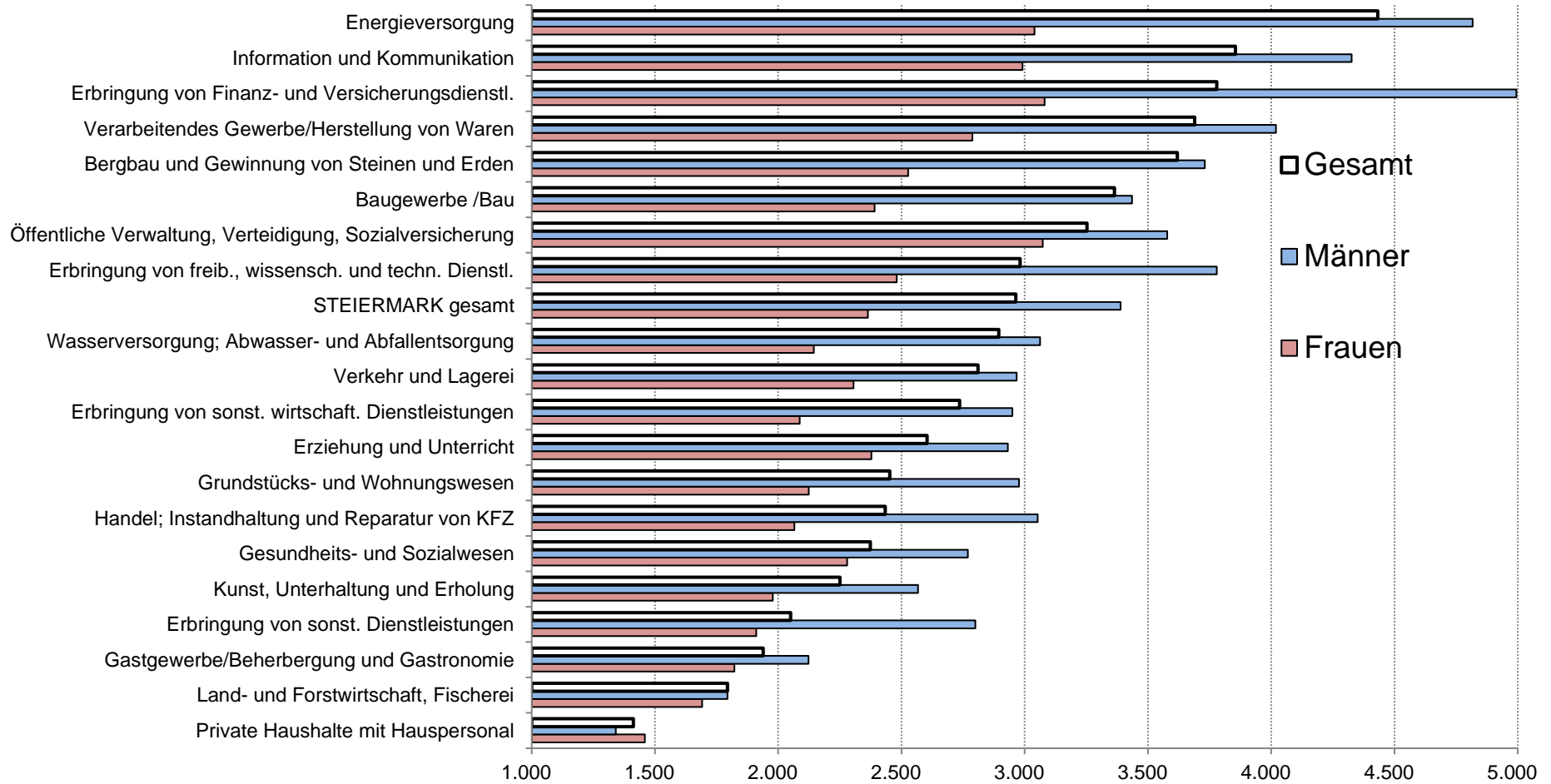
Steiermark 2022: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklasse und Geschlecht				
Wirtschaftsklassen	Anzahl der Beschäftigten	Einkommen in €/Monat		
		Gesamt	Männer	Frauen
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15.134	1.794	1.794	1.691
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.432	3.619	3.730	2.527
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	130.697	3.689	4.019	2.788
D Energieversorgung	3.951	4.432	4.817	3.040
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4.490	2.895	3.062	2.144
F Baugewerbe /Bau	51.940	3.364	3.435	2.391
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	89.179	2.434	3.053	2.065
H Verkehr und Lagerei	26.201	2.810	2.967	2.305
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	42.221	1.939	2.123	1.822
J Information und Kommunikation	15.182	3.855	4.326	2.991
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.508	3.779	4.994	3.081
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6.836	2.453	2.977	2.124
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	33.125	2.981	3.779	2.481
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	58.658	2.736	2.950	2.087
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	77.029	3.253	3.578	3.073
P Erziehung und Unterricht	22.051	2.604	2.931	2.378
Q Gesundheits- und Sozialwesen	51.376	2.374	2.769	2.280
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	6.732	2.250	2.567	1.978
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.635	2.050	2.800	1.911
T Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	451	1.413	1.341	1.459
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
Wirtschaftsklasse unbekannt	51	-	-	-
STEIERMARK gesamt	609.651	2.964	3.389	2.364

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter/innen und Angestellten; ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte

Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 29

Steiermark 2022: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro (geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Tabelle 43

Steiermark 2022: Anzahl der Beschäftigten und monatliches Brutto-Medianeinkommen (in Euro) nach Wirtschaftsklassen					
MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.493	4.994	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.015	3.081
Energieversorgung	10.050	4.326	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	858	3.040
Information und Kommunikation	24.199	3.578	Energieversorgung	5.132	2.991
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.093	4.817	Information und Kommunikation	52.830	3.073
Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	96.563	4.019	Erbringung von freib., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	34.134	2.788
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.195	3.730	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	17.778	2.481
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV	15.347	3.779	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	237	2.527
Baugewerbe /Bau	45.408	3.435	Baugewerbe /Bau	6.532	2.391
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	4.250	2.800	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	50.443	2.065
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	37.741	2.950	Verkehr und Lagerei	3.825	2.124
Grundstücks- und Wohnungswesen	19.963	2.967	Erziehung und Unterricht	1.165	2.144
Verkehr und Lagerei	3.011	2.977	Grundstücks- und Wohnungswesen	6.238	2.305
Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	10.337	2.769	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	20.917	2.087
Erziehung und Unterricht	3.325	3.062	Erbringung von sonstigen wirtschaftl. Dienstl.	41.039	2.280
Erbringung von sonstigen Dienstl.	16.627	2.123	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent.	9.385	1.911
Gesundheits- und Sozialwesen	3.516	2.567	Gesundheits- und Sozialwesen	3.216	1.978
Kunst, Unterhaltung und Erholung	9.038	2.931	Erbringung von sonstigen Dienstl.	25.594	1.822
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	38.736	3.053	Kunst, Unterhaltung und Erholung	13.013	2.378
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.552	1.794	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.582	1.691
Private Haushalte	141	1.341	Private Haushalte	310	1.459
STEIERMARK Männer gesamt	330.632	3.389	STEIERMARK Frauen gesamt	279.019	2.364

*Die Summe der einzelnen Wirtschaftsklassen weicht von der Gesamtsumme ab, da einige Personen (aufgrund mehrerer Berufe) mehr als einer Wirtschaftsklasse zugerechnet werden

Quelle: DVdSV (2023); Bearbeitung: A17 - Referat für Statistik und Geoinformation

7.6. Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 44 und der nachfolgenden Grafik 30 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 2000 herangezogen und der Wert des Jahres 2000 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2022 sichtbar. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verketet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also

Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.

- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 44 und Grafik 30 zeigen, dass sich die Brutto-Medianeinkommen besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.

Tabelle 44

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen					
Jahr	VPI	Brutto-Medianeinkommen monatlich			
	VPI 2000	Brutto-Medianeinkommen Steiermark (in Euro)	Index 2000 = 100% Steiermark	Brutto-Medianeinkommen Österreich (in Euro)	Index 2000 = 100% Österreich
2000	100,0	1.776	100,0	1.812	100,0
2005	110,6	1.984	111,7	2.008	110,8
2010	121,1	2.164	121,8	2.219	122,5
2011	125,0	2.195	123,6	2.253	124,3
2012	128,2	2.263	127,4	2.318	127,9
2013	130,7	2.328	131,1	2.377	131,2
2014	132,8	2.374	133,7	2.424	133,8
2015	134,0	2.430	136,8	2.479	136,8
2016	135,2	2.483	139,8	2.520	139,1
2017	138,0	2.533	142,6	2.569	141,8
2018	140,8	2.608	146,8	2.648	146,1
2019	142,9	2.698	151,9	2.741	151,3
2020	145,0	2.806*	158,0	2.837	156,6
2021	149,0	2.859*	161,0	2.898	159,9
2022	161,8	2.964	166,9	2.996	165,3

Quelle: Statistik Austria (2023c), DVdSV (2023);

Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

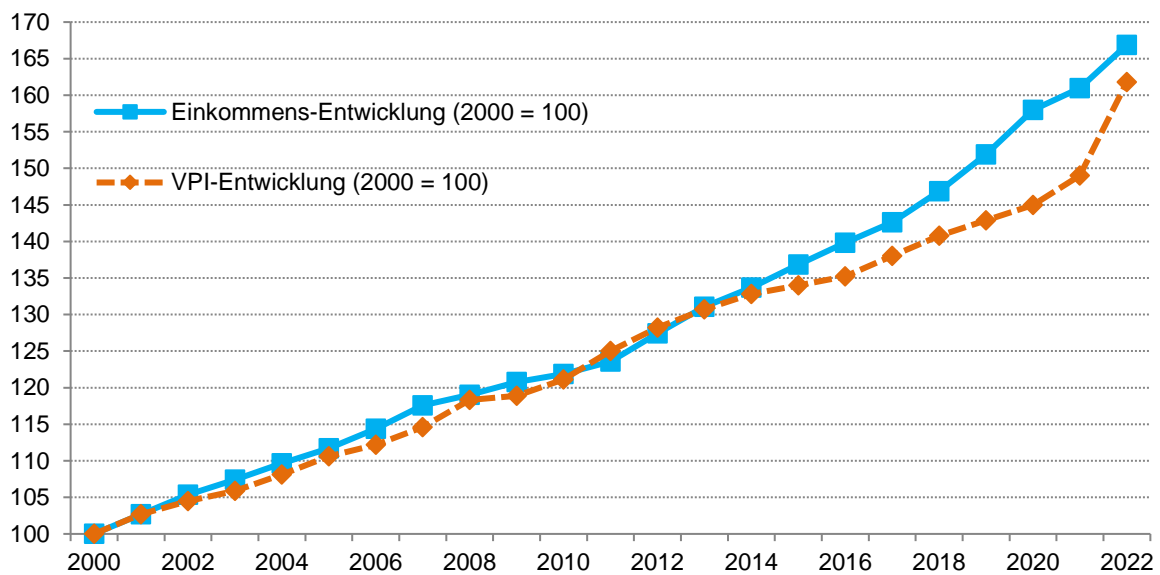
*ab 2020 Zeitreihenbruch (Wert für 2020 wurde anhand der neuen Methodik revidiert)

Im Jahr 2010 lag das Brutto-Medianeinkommen in der Steiermark bei 2.164 €, 2020 bei 2.806 €, also erhöhte es sich um 642€, das entspricht einer Steigerung von +29,7% im Vergleich zum Jahr 2010. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um +19,7% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen von 2010 auf 2020 auch real gestiegen** sind.

Betrachten wir die Entwicklung von 2020 bis 2022, so gab es bei den Einkommen eine Zunahme von 158 €, also eine Steigerung um +5,6%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um +11,6%. So kam es in den letzten Jahren wieder zu einem Rückgang des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 30

Vergleich der Veränderung des VPI und des Einkommens in der Steiermark von 2000 bis 2022 (2000 = 100)



Quelle: DVdSV (2023) und Statistik Austria (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und GI

8. Einkommensunterschiede - potentielle Ursachen

8.1. Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Dachverband der Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen

Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch

jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem/ Durchschnittsarbeitnehmer/in für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben

(bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe), zum anderen bestehen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2021 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 45** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2021** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 45

Steiermark (2021): Bezirkswerte Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
		absolut	in %
Graz-Stadt	141.852	37.959	26,8%
Deutschlandsberg	29.224	12.069	41,3%
Graz-Umgebung	79.549	49.186	61,8%
Leibnitz	42.287	21.074	49,8%
Leoben	25.952	7.228	27,9%
Liezen	37.318	7.317	19,6%
Murau	12.675	4.268	33,7%
Voitsberg	23.554	10.475	44,5%
Weiz	45.446	16.642	36,6%
Murtal	32.026	7.692	24,0%
Bruck-Mürzzuschlag	42.806	9.617	22,5%
Hartberg-Fürstenfeld	43.946	17.134	39,0%
Südoststeiermark	40.580	16.364	40,3%
Steiermark	597.215	217.025	36,3%

1) Erwerbsspendler exkl. temporär Abwesender.

2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria, Registerzählung 2021;
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

8.2. Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich

Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken.

Nach den Daten der **Registerzählung 2021** sind in der Steiermark **38,0% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den TOP-6-Männer-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen** (von 20 Wirtschaftsklassen insgesamt) **tätig, bei den Frauen sind es 21,2% in den TOP-6-Frauen-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen**. Den

höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 52,2% bei den Männern und bei den Frauen Graz mit je 30,1% auf.

In den **sechs schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen** zeigt sich folgendes Bild: Frauen (33,5%) über den Männern (14,3%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (24,4%) und den niedrigsten in Graz-Umgebung mit 9,6%. Die Frauen weisen im Bezirk Hartberg-Fürstfeld den höchsten Wert auf (44,8%) und in Graz-Stadt den niedrigsten (25,0%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

8.3. Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohn disparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer:innen erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Alteraufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4. Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken, Leoben und Bruck-Mürzzuschlag**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Leoben an der Spitze**, Graz-Umgebung liegt hinter Bruck-Mürzzuschlag, Graz auf dem Rang 4.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht** als **besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 46). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 144€. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Graz-Umgebung mit 503 € und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -27 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des DVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der **unselbstständig Beschäftigten über deren mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.
2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a.

liegen der Statistik des Dachverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 46** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass nur mehr im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag das Einkommen nach dem Arbeitsort (Dachverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 31 bis 33.

3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 3. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 61,8%) aufweisen (vgl. Tabelle 46 und Grafik 33).

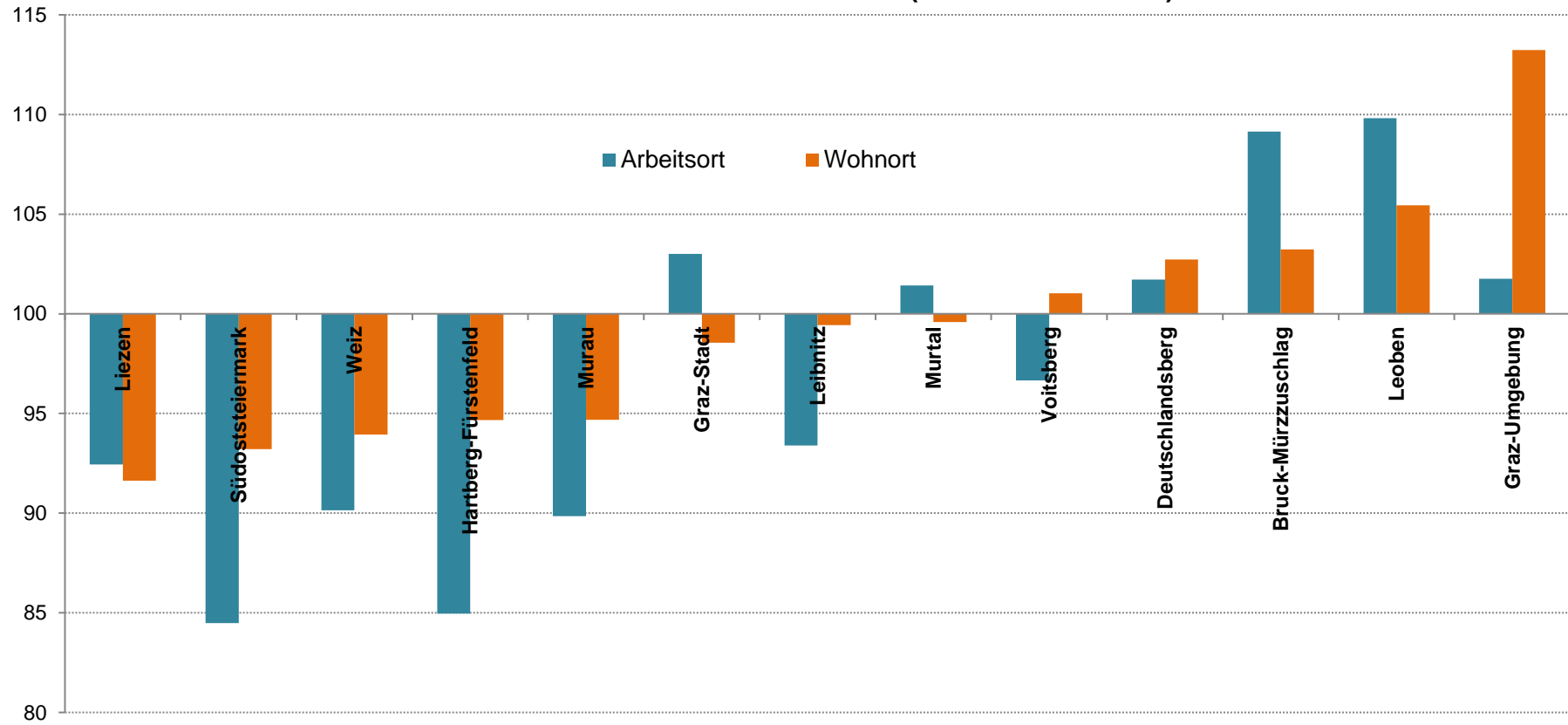
Tabelle 46

Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2022 von Arbeitnehmer:innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro															
Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	3.053	103	3.063	99	10	3.467	102	3.504	94	37	2.665	113	2.559	107	-106
Deutschlandsberg	3.015	102	3.192	103	177	3.436	101	3.865	104	429	2.221	94	2.435	102	214
Graz-Umgebung	3.016	102	3.519	113	503	3.294	97	4.286	115	992	2.384	101	2.670	111	286
Leibnitz	2.768	93	3.090	99	322	3.093	91	3.731	100	638	2.050	87	2.351	98	301
Leoben	3.255	110	3.277	105	22	3.769	111	4.013	108	244	2.409	102	2.399	100	-10
Liezen	2.740	92	2.848	92	108	3.141	93	3.426	92	285	2.282	97	2.221	93	-61
Murau	2.663	90	2.943	95	280	3.157	93	3.618	97	461	2.028	86	2.170	90	142
Voitsberg	2.865	97	3.140	101	275	3.222	95	3.804	102	582	2.149	91	2.405	100	256
Weiz	2.672	90	2.920	94	248	3.122	92	3.566	96	444	1.991	84	2.160	90	169
Murtal	3.006	101	3.095	100	89	3.513	104	3.794	102	281	2.145	91	2.258	94	113
Bruck-Mürzzuschlag	3.235	109	3.208	103	-27	3.842	113	3.992	107	150	2.235	95	2.307	96	72
Hartberg-Fürstenfeld	2.518	85	2.942	95	424	3.010	89	3.628	97	618	1.946	82	2.174	91	228
Südoststeiermark	2.504	84	2.897	93	393	2.991	88	3.482	93	491	1.976	84	2.230	93	254
STEIERMARK	2.964	100	3.108	100	144	3.389	100	3.731	100	342	2.364	100	2.398	100	34

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2023), Arbeitsort: DVdSV (2023)
Bearbeitung und Berechnung: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 31

**Steiermark 2022: Vergleich der Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort
sortiert nach Einkommen am Wohnort (Steiermark = 100%)**

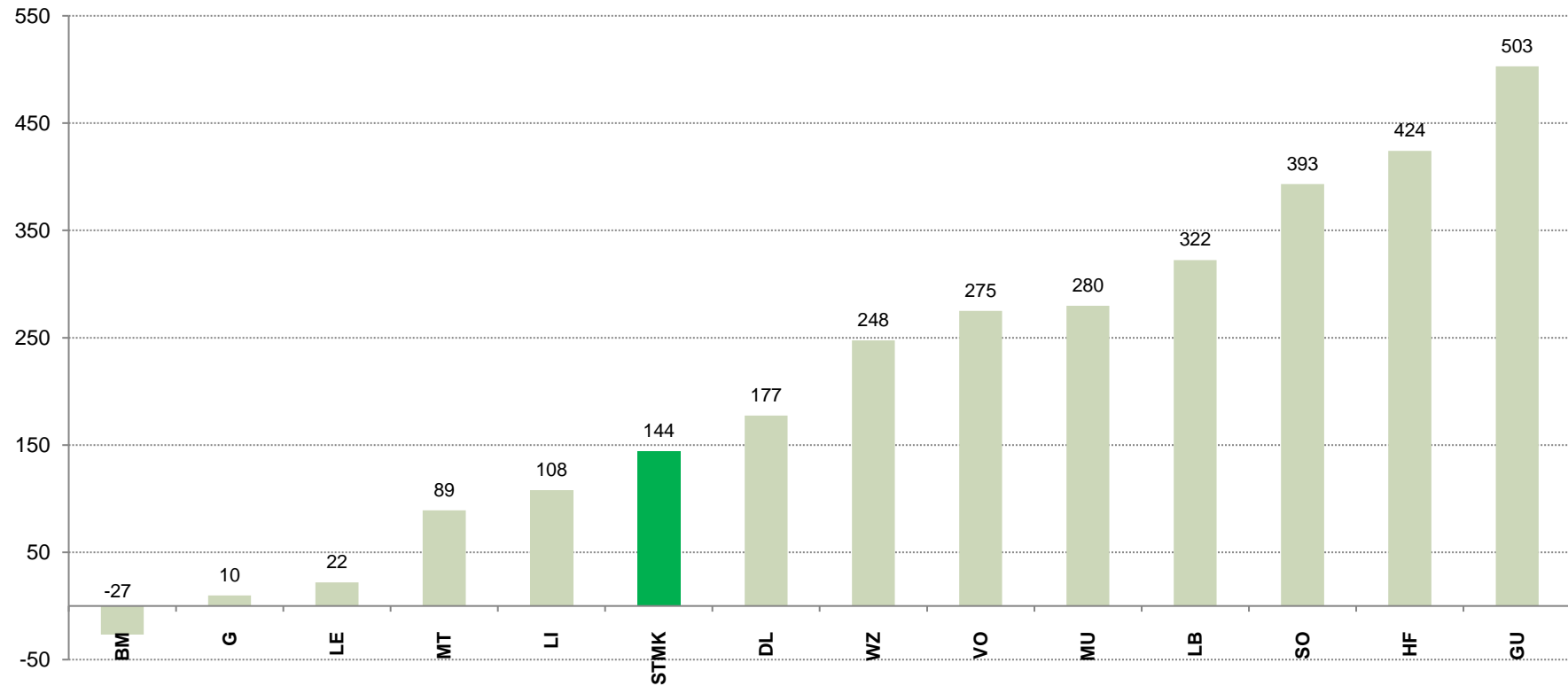


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2023), Arbeitsort: DVdSV (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 32

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsplatz (Daten des DVdSV) 2022 in der Steiermark

- * positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
- * negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsplatz

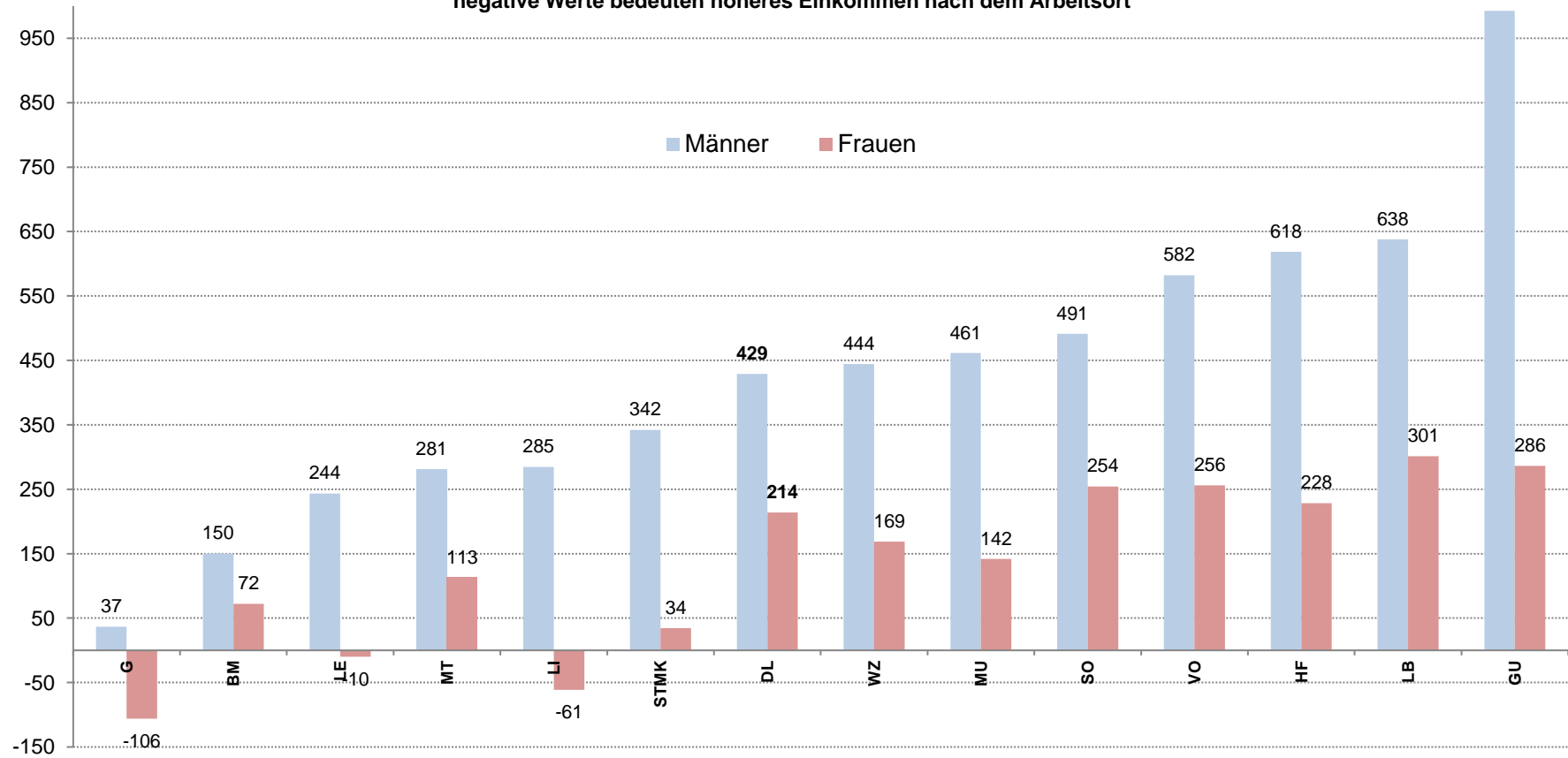


Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2023), Arbeitsplatz: DVdSV (2023); Berechnung und Grafik: A17 - Referat Statistik und Geoinformation

Grafik 33

Absolute Einkommensdifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des DVdSV) 2022 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
* negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2023), Arbeitsort: DVdSV (2022); Berechnung und Grafik: Referat Statistik und Geoinformation

9. Literaturverzeichnis

- BMF (2024): Brutto/Nettorechner Berechnungsprogramm. In: <https://onlinerechner.haude.at/BMF-Brutto-Netto-Rechner/>, Jänner 2024, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2024): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. EUROSTAT. Download im Jänner 2024.
- DVdSV (2022/2023): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Dachverband der Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2023): Statistik der Lohnsteuer 2022. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2023a): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2)
- STATISTIK AUSTRIA (2023b): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2023c): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2023/2024): STATcube, Download im Dezember 2024/Jänner 2024

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument.....	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze.....	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain).....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	3/2006
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil) Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	4/2006
Selbständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbständige in der Steiermark 2006.....	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbständige in der Steiermark 2007.....	4/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017	2/2020
Selbstständige in der Steiermark 2020.....	5/2020
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2019	13/2020
Arbeitsmarkt 2020.....	2/2021
Selbstständige in der Steiermark 2021	3/2021
Erwerbstätige und Pendler 2019	8/2021
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2020	11/2021
Arbeitsmarkt 2021.....	2/2022
Selbstständige in der Steiermark 2022	3/2022
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2021	12/2022
Arbeitsmarkt 2022.....	3/2023
Selbstständige in der Steiermark 2023	4/2023
Erwerbstätige und Pendler 2021	9/2023
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2022	11/2023

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984

Bevölkerung (Fortsetzung)

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?": Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994

Bevölkerung (Fortsetzung)

Aktuelle Vornamenstatistik.....	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II.....	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen.....	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995.....	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen.....	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991.....	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995.....	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen.....	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996.....	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamensstatistik 1997.....	
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark.....	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen.....	4/1999
Vornamensstatistik 1998.....	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steier- mark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark.....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen.....	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen.....	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark.....	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen.....	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht.....	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen.....	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich.....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen.....	
Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich.....	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen.....	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen.....	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007.....	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirk- sprognose 2006.....	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen.....	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen.....	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009.....	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen.....	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen.....	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011.....	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012.....	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen.....	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012.....	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen.....	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien.....	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen.....	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen.....	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf.....	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen.....	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017.....	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018.....	6/2019
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018.....	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	3/2020
Lebensqualität in der Steiermark 2019.....	4/2020
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019.....	10/2020
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2019, Vornamensstatistik 2019.....	11/2020

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2021, Wanderungen 2020.....	6/2021
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2020, Vornamenstatistik 2020	7/2021
Regionale Bevölkerungsprognose -Steiermark – Bundesland, Bezirke und Gemeinden	6/2022
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2022, Wanderungen 2021.....	7/2022
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2021, Vornamenstatistik 2021	8/2022
Steiermark – Gleichstellung in Zahlen 2022.....	9/2022
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2021.....	2/2023
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2023, Wanderungen 2022.....	6/2023
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2022, Vornamenstatistik 2022	7/2023

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung.....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09.....	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018	11/2018
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2019/20.....	8/2020

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84.....	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996.....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998.....	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung.....	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007.....	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015
Steiermark Sterblichkeit 2012/18.....	9/2021

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986.....	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2016/17	5/2018
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Wirtschaft und Konjunktur 2018/19	7/2020
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2019	12/2020
Wirtschaft und Konjunktur 2019/20	04/2021
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2020	10/2021
Wirtschaft und Konjunktur 2020/21	05/2022
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2021	10/2022
Wirtschaft und Konjunktur 2021/22	08/2023
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2022	10/2023

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010	2/2013
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2020	11/2022

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995

Tourismus (Fortsetzung)

Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002.....	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003.....	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004.....	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005.....	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006.....	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007.....	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008.....	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009.....	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010.....	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011
Wintertourismus 2011.....	9/2011
Sommertourismus 2011	1/2012
Wintertourismus 2012.....	9/2012
Sommertourismus 2012	1/2013
Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013	2/2014
Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014	1/2015
Wintertourismus 2015.....	9/2015
Sommertourismus 2015	1/2016
Wintertourismus 2016.....	10/2016
Sommertourismus 2016	1/2017
Wintertourismus 2017.....	6/2017
Sommertourismus 2017	1/2018
Wintertourismus 2018.....	8/2018
Sommertourismus 2018	1/2019

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2019.....	7/2019
Sommertourismus 2019	10/2019
Wintertourismus 2020.....	9/2020
Sommertourismus 2020	1/2021
Sommertourismus 2021	1/2022
Sommertourismus 2022	1/2023
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018
Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019
Straßenverkehr 2019, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2019	6/2020
Straßenverkehr 2020, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2020	5/2021
Straßenverkehr 2021, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2021	4/2022
Straßenverkehr 2022, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2022	5/2022

Wahlen

Landtagswahl 1981	1982
-------------------------	------

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 1986	1987
Landtagswahl 1991	1991
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Erstausswertung.....	08/2019

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987.....	1/1989
Wohnbaustatistik 1988.....	3/1989
Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003